Acten

des Centralausschusses

für die innere Mission in der deutschen evangelischen Kirche.

General-Congreß

1850.

AIc1 1850.

C5 II/1

General-Congreß
1850.

C5 II/2

Evangel. Kirchenconferenz für die inneren Missionen.

Anwesend:

v. Bethmann-Hollweg.
Wichern.
Müller.
Bunsen.
Graf v. Schlippenbach.

Berlin den 4 April 1850.

In der Absicht die Berufung der Evangel. Kirchenconferenz für die Angelegenheiten der Inneren Mission in die Wege zu leiten, wurde Folgendes verhandelt und beschlossen:

Beschluß darüber, wie weit die Bayern.

1. Nachdem die Wichtigkeit der vorliegenden Angelegenheit und der Umfang der Inneren Mission der deutschen evangelischen Kirche es wünschenswerth machen, daß die Conferenz für die Inneren Angelegenheiten der Kirche sich in Berlin versammle.

Von den Ehren:
Conferenz 1850 Geschäften.

2. v. Bethmann-Hollweg stellt den Antrag, daß vor allen Dingen gemeinschaftlich Verhandlungen über die Verfassungsänderung der Evangelischen Kirche, soweit dieselbe von der Conferenz berührt werden kann, und durch dieselbe für Zweck der Berathung der übrigen Gegenstände Einigkeit darüber erzielt werde, wie weit man in der Verfassungsänderung gehen könne.

Conf. Thurneysen.
Archiv. Gf. Pourtalès in Genf. —
Verhandlung von Scheibert-Adelfeld. —

Hier ist nichts.

3. Die Versammlung für die Angelegenheiten der Inneren Mission beschließt, daß ein Ausschuß zur Vorbereitung

C 5 II/3

Art. 10. u. 11. der Verfassung.

Derselbe wiederholt die Eingangsworte für die einzelnen Missionen, welche nur wenige Worte, nämlich:

Hermannsburg, Breklum und Bamenthal,

Art. 12, 13, u. 14 der Verfassung.

4. Für die katholische Missionsgemeinde sind die Herren

Dekan Lechler,
Professor Leube, u.
Oberstiftspredigerin von Grimmelfingen

ersucht, als Comité für den Missionsverein zu wirken.

Sämtliche Herren nehmen diese Wahl des Central-Ausschusses für den gleichen Termin gerne an; ersterer ersucht noch:

Dekan Barth zu Ob. Leonhardt in Stuttgart

5. der Plan des Congresses bleibt in seinen Grundzügen derselbe, wie das letzte Mal, derselbe soll die Versammlungen bis in Pfingsten umfassen.

C 5 II/4

Versammlungen schließen.

6. Freitags wird der Congress durch drei Vorträge.

Es schließt sich daran ein längerer Vortrag des Oberkonsistorialrath Cand. Gerhard Gerok über die Stellung Luthers zu der Missionssache, welche Vorträge, wenn die Zeit es gestattet, eine Fortsetzung am Samstag Vormittag finden.

Darauf ein Vortrag über den Fortgang der einzelnen Missionen im verflossenen Jahre, verbunden durch Gebet.

Ob dieser Vortrag, wie das letzte Mal, einer Fortsetzung, oder einer neuen Congressstunde und Sitzung der einzelnen Missionen zu widmen, bleibt den Ephoralkonferenzen der Ausschusssitzung vorbehalten.

7. Als Thema für die Plenarversammlungen wünschen Ephoren und Pfarrer:

a. die einzelnen Missionen in der Heimath, mit Rücksicht darauf Vergleichung auf den

der Grundgerechtigkeit;

b. Wie ist das wünschenswerthe Verhältniß der ländlichen Arbeiter-Löhne zu den Preisen der nothwendigsten Lebensmittel zu gestalten?

An diesen letzteren Theil würde sich zweckmäßig eine besondere Erörterung der Thätigkeit der Armen- Behörden der einzelnen Bezirke, so wie der Gemeinden der ländlichen Bezirke anzuschließen haben.

8. In Beziehung auf die Gegenstände: gegenseitige Rechte und Verbindlichkeiten, welche aus der Gutsherrlichkeit, Erbpachtsverhältnissen und Leibeigenschaft entstanden sind, die Gegenstände genau zu bezeichnen, welche bestehen und, die aufgehoben sind zu bezeichnen, und Rücksicht auf die Folgen der Zeit, welche Gegenstände herauszuheben, und die zu bestimmenden Bedingungen in der Gesetzgebung der Gegenstände Behufs zu Entscheidungen, für welche diejenigen: zuständig sein sollen, welche Landräthe

sind:

sowie Behörden. Zweckmäßig wird die Lösung der Frage über die verschiedenartigen Gegenstände, nach den Provinzen der Gesetzgebung, Gerichte der ländlichen Bezirke, welche die Appellation zu bestimmen haben, durch die Zahl der Instanzen wünschenswerth gemacht.

Auch wird gefragt, ob es nicht die ländlichen Bezirke, die vorgedachten Gegenstände folgende:

a. Gutsherrliche Verhältnisse — sind die ländlichen Lasten ein gültiges Gesetz, wie sind die Modalitäten der Ablösung der Gutsherrlichkeit zu Stande gebracht: Gesetzliche Bestimmung gestellt —

b. Bäuerliche Verhältnisse — durch die Gutsherrlichkeit der Landgemeinden ein neues Verhältniß der Gutsherrlichkeit

Erwerb

C 5 II / 7

c. Eingaben,
d. Schulbesuchsstrafen,
e. Dienstvergehen,
f. Entlassungsgesuche,
g. Anstellungsurkunden,

einer neuen Untersuchung ist Veranlassung gegeben, sondern sie dürfte vielmehr in Anerkennung der eifrigen Amtsführung des Herrn Inspektors Gelegenheit finden, demselben eine Remuneration zu bewilligen.

Die Landrätte der übrigen Kreise wollen gefälligst dem Herrn Inspektor Wiesenthal, wenn er sich demnächst bei Ihnen melden sollte, hiervon Kenntniß geben.

Berlin, den 5. April 1850.

v. Bethmann-Hollweg.

C 5 II / 8

Landgerichts-Rath
Berlin, den 5 April 1850.

An
den Herrn Präsidenten
v. Bethmann-Hollweg.
Excellenz.
von Mühler.
Graf Schlippenbach.
Herrn Kraffft aller Orten.

Bei der heutigen Sitzung der Ersten Kammer wurde, nach vorgängiger Berathung, folgender Gesetz-Entwurf in der Absicht eingebracht, und die baldige ganzliche Berathung, und Beschlußnahme darüber angeregt:

Gesetz-Entwurf, betreffend die Verhältnisse, unter welchen die Verleihung und Entziehung der Lehrbefugniß in der Theologie, sowie in der Ausübung derselben, zu bestimmen sind.

1. Verleihung der Lehrbefugniß.

Diejenigen, welche die Verleihung der Lehrbefugniß in der Theologie nachsuchen, sollen sich einer Prüfung unterwerfen, welche sich sowohl auf die Wissenschaft, als auf die Befähigung zum Vortrage erstreckt.

Die Prüfung wird von einer Kommission abgehalten, welche aus drei ordentlichen Professoren der Theologie besteht, und zu welcher der Minister der geistlichen Angelegenheiten, nach vorgängiger Benehmung mit der betreffenden Fakultät, die Mitglieder ernennt.

Als Mitglieder sollen vorläufig ernannt werden:

Consist.-R. Ranke in Arnstadt.
Pf. Dithmar in Neustadt.
~~Oberkirchenrath Ullmann in Karlsruhe.~~
~~Rector Keller in Zürich.~~

Ferner:

Prof. D. Ochler in Breslau.
Oberkirchenrath Abramann in Meiningen.

Die Kommission wird ihre Gutachten über die Befähigung des Kandidaten, und die Art und Weise, wie sie die Prüfung abgehalten hat, dem Minister der geistlichen Angelegenheiten einreichen, welcher demnächst die Verleihung der Lehrbefugniß vollzieht.

2. Entziehung der Lehrbefugniß.

Die Entziehung der Lehrbefugniß kann nur durch ein Erkenntniß des Gerichtshofes für Kirchen- und Schulsachen, und nur wegen Irrlehre, oder wegen Unsittlichkeit ausgesprochen werden.

Die Landrätte der übrigen Kreise wollen gefälligst dem Herrn Inspektor Wiesenthal, wenn er sich demnächst bei Ihnen melden sollte, hiervon Kenntniß geben.

Berlin, den 5. April 1850.

v. Bethmann-Hollweg.

Herrn Präsidenten
v. Bethmann-Hollweg.
Excellenz.
von Mühler.
Graf Schlippenbach.
Herrn Kraffft aller Orten.

Bei der heutigen Sitzung der Ersten Kammer wurde, nach vorgängiger Berathung, folgender Gesetz-Entwurf in der Absicht eingebracht, und die baldige ganzliche Berathung, und Beschlußnahme darüber angeregt:

Gesetz-Entwurf, betreffend die Verhältnisse, unter welchen die Verleihung und Entziehung der Lehrbefugniß in der Theologie, sowie in der Ausübung derselben, zu bestimmen sind.

1. Verleihung der Lehrbefugniß.

Diejenigen, welche die Verleihung der Lehrbefugniß in der Theologie nachsuchen, sollen sich einer Prüfung unterwerfen, welche sich sowohl auf die Wissenschaft, als auf die Befähigung zum Vortrage erstreckt.

Die Prüfung wird von einer Kommission abgehalten, welche aus drei ordentlichen Professoren der Theologie besteht, und zu welcher der Minister der geistlichen Angelegenheiten, nach vorgängiger Benehmung mit der betreffenden Fakultät, die Mitglieder ernennt.

Als Mitglieder sollen vorläufig ernannt werden:

Consist.-R. Ranke in Arnstadt.
Pf. Dithmar in Neustadt.
~~Oberkirchenrath Ullmann in Karlsruhe.~~
~~Rector Keller in Zürich.~~

Ferner:

Prof. D. Ochler in Breslau.
Oberkirchenrath Abramann in Meiningen.

Die Kommission wird ihre Gutachten über die Befähigung des Kandidaten, und die Art und Weise, wie sie die Prüfung abgehalten hat, dem Minister der geistlichen Angelegenheiten einreichen, welcher demnächst die Verleihung der Lehrbefugniß vollzieht.

2. Entziehung der Lehrbefugniß.

Die Entziehung der Lehrbefugniß kann nur durch ein Erkenntniß des Gerichtshofes für Kirchen- und Schulsachen, und nur wegen Irrlehre, oder wegen Unsittlichkeit ausgesprochen werden.

Die Landrätte der übrigen Kreise wollen gefälligst dem Herrn Inspektor Wiesenthal, wenn er sich demnächst bei Ihnen melden sollte, hiervon Kenntniß geben.

Berlin, den 5. April 1850.

v. Bethmann-Hollweg.

C 5 II/9

unserer Brüder und Verbindungen zur Aufmerksamkeit und Treue stehen. —

Empfohlen würde dabei den gereiften Christen, daß sie die Treue Lesern und flügeren Schülern in einer der folgenden Tage sich und den Kämpfern nicht gebotenen Mühen in den Passionswochen gern quälen. —

Zweitens empfehlen wir: vorab die Treubundgesellschaften ausfindig machen, falls Abgewandten zu dieser Besinnung und Entschiedenheit zu verhelfen.

Ref.: 3.

Prof. Karl von Raumer in Erlangen.
Lehrer Dörpfeld in Wuppertal.
~~Lehrer Mürken in Velbert.~~)

3. Die Lehrfreiheit der christlichen Volksschulen an den inneren Missionen in Städten und der Heimat, wie der ausländischen Hochschulen der christlichen Liebe.

Ref.: 4.

Lic. Kropff in Bonn.
Prof. Treviranus in Bremen.
Kirchenr. Fabri in Würzburg.

4. Gesellenvereine.

Die provinzial- und diözesanen Gesetzgebungen bei der Einrichtung von Gesellenvereinen. Insbesondere über Beschränkungen als Vorbedingung einer Konzession zu Gesellenvereinen.

5.

C 5 II/10

Ref.: 5.

Pfarrer Laibe in Steinegen
Pfarrer D. Wolff in Kaiserslautern.
Prof. D. Ehrenfeuchter in Göttingen.

5. Die freien christlichen Armenanstalten und ihr praktisches Verhältnis zu den bürgerlichen Armenanstalten, und besonders zur Berücksichtigung der leider ungenügenden Mittel: zwecks gute Unterscheidung des Landstreichs.

Ref.: 6.

Pfarrer Deichert in Grüningen.
~~Pf. Mortenau in Isenburg.~~
Pf. Ball in Eberfeld.

6. Die Aufgaben der inneren Mission in den Gefängnissen und ihre Beziehungen zu den verschiedenen Strafen, und den sonstigen Behörden, mit besonderer Berücksichtigung der Arbeit Entlassener, Vereine und der fürsorgenden Pflege ihrer weiteren Schicksale.

Ref.: 7.

Pf. Nathusius in Halle.
Prof. Krallmann in Danzig.
Der jüngere Harms in Baden
(zu beziehen von Illenau) mög-
lichst Referenten wählen.

7. Wie können die Landeskirchen für die Fragen der inneren Mission Interesse gewinnen? —

Die Fassung der Referenten wünschen wir nicht fest umgrenzt zu sehen. Abgesehen wünschen besonders, ihren Erörterungen einige konkrete Referate, einen Erörterung mit in Erwägung:

Pf. Bähring in Weitzigenwestfeld,
Prof.

C5 II/11

Kreis-Ehrenfechter in Göttingen.
Lehrer Maier in Ringheim. –

Es wurde ferner Kenntnis gegeben, daß Provinzialmarsch-Kassenbuch, die Kassenbelege, sowie die Kassenbelege, über einzelnen Kassenbelegen, die ihnen dem Kassenführer übergeben, und Abgangsbuch mit Kassenbuch Buchführung dem Rechnungsamt zur Rechtsgültigkeit zu übersenden.

Zur Anfertigung der Formulare für die Klassenlisten wurden Anweisungen,

das Rechnungsamt einen genügenden Vorrat an Blättern für Schreibzwecken,

die Kassen-Kassen-Gegenstände, aber an den Lehrer Kassen in Herrenberg für: zuständigen, das Rechnungsamt zu übersenden.

Bedenken in Anfertigung der neuen Zusatzliste der Lehrer-Turnvereinsmitglieder,

Herr

C5 II/12

Herrn Stellung zu nehmen, und der Central-Ausschuß wird den Abgangsbuchen der Lehrer-Turnvereine Vorschläge in Stuttgart in wegen Besprechung treten. –

Es folgten noch verschiedene Besprechungen über Bezirksgymnasialsachen, und wurden Vorschläge zu Beschlußfassung gestellt.

Dr. Bro.

Breßler

Die nächstmonatliche Ausschußsitzung findet Bf. Wittlingen am 13 April statt:

1. Die Rechnungsbücher, wenn am Quartal vorgelegt, festgestellt.
2. Ausschuß, in einer besonderen Abteilung (Vorgespräch) einander mehr Beschlüsse herauszustellen, daß die Vorversammlung einen Ausschuß, sondern nur Richtlinienbezeichnungen zu fassen haben.

Z.

C5 II/13

3. die Aeltesten, aufzufordern, in ihren Bezirken möglichst vor dem nächsten ordentlichen Conferenztage Versammlungen anzuordnen, zu ganz bestimmten Stunden und Orten zu berufen: — Vortrag des Textes und praktische Behandlung.

4. Allen Brüdern aufzugeben, ihre Wünsche anzumelden.

5. die Abschiedsverhandlungen womöglich bis zum andern Tage zu vertagen. Es könnte dann in folgender Weise möglich sein:

Mittwoch Vormittag: 5–7 Uhr. Abschied: Ausgang des Textes.
7–9 Uhr — : Nachschule.

Donnerst. Morgen: 6–8 Uhr — : Gebet.
9–3 — Conferenz.

Nachmittag: 5–7 Uhr. Abschied. Textbehandlung
" Christl. Erinnerungen.
7–9 Uhr. Abz. Liebesgruß
" Segnung nisch.

Freitag: Morgen: 8 Uhr. Conferenz. " p.m.

Freitag Nachmittag: Heimreise
Sonnabend: — } Conferenz.

A. u. S.

Schuster

C5 II/14

An

zu Handen des Herrn

Geliebte Brüder!

Congress 1850

Wie vor einem verflossenen Jahre am Jubiläum unsere diesjährige Versammlung in Wittenberg Ende Januar stattfinden wird, so wollen wir auch dieses Jahr wieder zu gemeinschaftlicher Feier unsere Herzen und Häuser dem Herrn weihen. Die Barmherzigkeit des Herrn gestattet uns eine Verbindung, wie sie sonst nicht möglich ist, und Gottes evangelischen Kirchenbund durch die gewechselten Besuche unserer Vereine, sowie durch die gemeinschaftliche Feier des heiligen Abendmahls, wie es jetzt bei uns eingeführt ist, noch mehr zu befestigen. Wir wollen uns aber auch gegenseitig ermuntern, in unserm Glauben und Leben treu zu sein, damit wir nicht, wenn der Herr kommt, beschämt werden. Wir wollen uns auch gegenseitig ermuntern, in unserm Glauben und Leben treu zu sein, damit wir nicht, wenn der Herr kommt, beschämt werden. Wir wollen uns auch gegenseitig ermuntern, in unserm Glauben und Leben treu zu sein, damit wir nicht, wenn der Herr kommt, beschämt werden.

Die Versammlung ist auf Dienstag, den 28. Januar, Abends 6 Uhr, anberaumt, und wird mit einer Predigt eröffnet werden. Am Mittwoch Vormittag 9 Uhr wird die Conferenz beginnen, und Donnerstag Nachmittag 3 Uhr wird sie geschlossen werden. Wir wollen uns auch gegenseitig ermuntern, in unserm Glauben und Leben treu zu sein, damit wir nicht, wenn der Herr kommt, beschämt werden. Wir wollen uns auch gegenseitig ermuntern, in unserm Glauben und Leben treu zu sein, damit wir nicht, wenn der Herr kommt, beschämt werden.

Wir wollen uns auch gegenseitig ermuntern, in unserm Glauben und Leben treu zu sein, damit wir nicht, wenn der Herr kommt, beschämt werden. Wir wollen uns auch gegenseitig ermuntern, in unserm Glauben und Leben treu zu sein, damit wir nicht, wenn der Herr kommt, beschämt werden. Wir wollen uns auch gegenseitig ermuntern, in unserm Glauben und Leben treu zu sein, damit wir nicht, wenn der Herr kommt, beschämt werden.

Wir wollen uns auch gegenseitig ermuntern, in unserm Glauben und Leben treu zu sein, damit wir nicht, wenn der Herr kommt, beschämt werden. Wir wollen uns auch gegenseitig ermuntern, in unserm Glauben und Leben treu zu sein, damit wir nicht, wenn der Herr kommt, beschämt werden. Wir wollen uns auch gegenseitig ermuntern, in unserm Glauben und Leben treu zu sein, damit wir nicht, wenn der Herr kommt, beschämt werden.

Wir wollen uns auch gegenseitig ermuntern, in unserm Glauben und Leben treu zu sein, damit wir nicht, wenn der Herr kommt, beschämt werden. Wir wollen uns auch gegenseitig ermuntern, in unserm Glauben und Leben treu zu sein, damit wir nicht, wenn der Herr kommt, beschämt werden. Wir wollen uns auch gegenseitig ermuntern, in unserm Glauben und Leben treu zu sein, damit wir nicht, wenn der Herr kommt, beschämt werden.

Wir wollen uns auch gegenseitig ermuntern, in unserm Glauben und Leben treu zu sein, damit wir nicht, wenn der Herr kommt, beschämt werden. Wir wollen uns auch gegenseitig ermuntern, in unserm Glauben und Leben treu zu sein, damit wir nicht, wenn der Herr kommt, beschämt werden. Wir wollen uns auch gegenseitig ermuntern, in unserm Glauben und Leben treu zu sein, damit wir nicht, wenn der Herr kommt, beschämt werden.

Wir wollen uns auch gegenseitig ermuntern, in unserm Glauben und Leben treu zu sein, damit wir nicht, wenn der Herr kommt, beschämt werden. Wir wollen uns auch gegenseitig ermuntern, in unserm Glauben und Leben treu zu sein, damit wir nicht, wenn der Herr kommt, beschämt werden. Wir wollen uns auch gegenseitig ermuntern, in unserm Glauben und Leben treu zu sein, damit wir nicht, wenn der Herr kommt, beschämt werden.

Wir wollen uns auch gegenseitig ermuntern, in unserm Glauben und Leben treu zu sein, damit wir nicht, wenn der Herr kommt, beschämt werden. Wir wollen uns auch gegenseitig ermuntern, in unserm Glauben und Leben treu zu sein, damit wir nicht, wenn der Herr kommt, beschämt werden. Wir wollen uns auch gegenseitig ermuntern, in unserm Glauben und Leben treu zu sein, damit wir nicht, wenn der Herr kommt, beschämt werden.

C5 II/15

[illegible] Lokale, wo einem ausgezeichneten Platz einzuräumen, und daran Alles, was natürlich von besonderem Interesse für die Versammlung sein würde. Endlich könnte unsere Wahrnehmung dadurch gefördert werden, wenn [illegible] unsere Vorsteher vor Geschäftsbeginn besser begrüßen wollte, mit denen wir eine gewünschte Übereinkunft zu treffen vermöchten. Indessen, wie auch Alles, wie an den Secretair des engeren Ausschusses, Lagerhalterschaft Jordan, Holzmarkt No. 112 franco selbst, zu richten.

Bei diesen Vorbereitungen muß nun noch Manches sonach seinlich der Ungewißheit der Zeitdauer, zumal bei festzuhaltender ersterer Lage des Versammlungsortes nicht übersehen werden.

Aber so hegten wir das Vertrauen, daß wir vertrauen, die diese Versammlung, deren Leiter, mit den Gaben seines Herzens mit seiner ritterlichen Persönlichkeit der Gegenwart fernen wollen, und daß alle Alle eine abermalige gesegnete Vereinigung schenken kann, wenn es Ihre gnädigen Mittel ist.

Berlin, den [illegible] März 1850.

Der engere Ausschuß
der Wittenberger Versammlung zur Förderung
eines deutschen evangelischen Kirchenbundes.

C5 II/16

Gegenstände der Berathung
für die nächste Wittenberger Versammlung zu Stuttgart
am 10ten und 11ten September 1850.

1. Die Lehrabfassung des Bundes.
2. Das Verhalten des Christen, insbesondere des Christlichen im Bezug auf das politische Leben.
3. Das Verhalten der Christen und der christlichen Kirche zu solchen Personen, welche eine bestimmt christliche Gesellschaft verlangen.
4. Ueber die Innehaltung des Versammlungsortes durch die nächste Versammlung.
5. Mittheilungen über Wünsche der Erhaltung des christlichen Feiertages, zu Ruhe und Sammlung.
6. Der verbesserte evangelische Katechismus.

C 5 II/17

Abgesandt.
15-50.

Beilagen.
Unser Eisenwerk-Preis.

An
den Königl. Ober-Hofmeisterstab
Herrn D. von Grüneisen
Exzellenz.
zu Stuttgart

angehen, sind anderen wie nicht nennen:
Jahn, seiner Gehorsamkeit, seinen Eifer:
Lücken ein Kunstwerk zu schaffen.

Zu Leipzig wird die Frau des Eingangs
erfahrenheitlichen Lehrstuhl, kommen wir
anerkünftig, sind verschiedenartigkeiten
von verschiedene Kirchen für die allgemeinen Versammlungen und 2 oder 3
gemeinsame Säulen für die Predigungen
der Protestanten verschiedentlich sein werden,
und Lehrer wie der gemeinde Cassirer, sowenig
bei Feiern sein gesellschaftlich Angenommen
wissen zu wollen. Lasse zu wünschen
wären wir, wenn diese Völker in wirk
zu gemeiner Christianisierung wie der Heidi:
schen bis wächsen verschiedenen Lehrer,
dennoch wirke ihnen den Christ: und Heil:
gesetz wie die schweizerische Kirchenverfassung
sind zu viel verlangen gesetz.

Wenigen allein übrigens Schmieds
verbreiten wir uns auf den Wun:
sch des verehrlichen Eingangs in
Wiederholung über die kurzab aufs:
gestellten Programmen vergnügt

zu

zu verweisen, wie darin wir unser
kirchliches Urtheil noch unverbindlich
aussprechen wollen.

Wir schreiben Ihnen Ihrem Verlangen
B. Breslau's Brevier in Bischofswerda
selbst verschaffen, und wenden uns Ihnen
das verehrliche Comité zu Ihnen darüber
abwarten verpflichten, wenn Ihnen die:
sen verehrten Agenden Gutachten ent:
haben erhalten, bei den Abänderungen
für den Eingang die Kirchen: und
Heiligen.

Genehmigen Sie Ihnen die
Versicherung ausgezeichneten
Hochachtung und Ergebenheit.

Berlin den 30 April 1850.

Der Cardinal Archbishop.

C5 II/20

1. An die Kgl. Landwirtschaftsrat
B. d. Ranzow
Schwerin
z. d. Akten.

Allgemein.
1/5–50.

Einsetzung.
Entwurf.
Fertig.

Euer Hochwohlgeboren beehren wir uns in Erwiderung ergebenst mitzuteilen, daß wir die Verpflichtung des gewählten Sachverständigen für die einzelnen Distrikte der staatlichen Forstverwaltung durch die zuständigen Oberförster erst die gewählte Person des Sachverständigen, Landwirt in Altkalmsdorf, verpflichten lassen müssen, damit die Gutachten nachher auch Gültigkeit haben. Die Oberförster werden wir ersuchen, die Verpflichtung sobald als möglich vorzunehmen.

Wegen der Entschädigung, welche wir für die Wahrnehmung Ihrer Interessen Ihnen zahlen müssen, werden wir uns mit Ihnen noch in Verbindung setzen. Wir bemerken, daß wir die Entschädigung für jeden Sachverständigen, der für uns tätig ist, auf 30 Mk. pro Tag festsetzen werden, und daß wir außerdem Ihnen die Reisekosten vergüten. Wir bitten, uns gefl. mitteilen zu wollen, ob Sie damit einverstanden sind.

Hochachtungsvoll
Im Auftrage
Schmidt
Regierungsrat

Euer Hochwohlgeboren beehren wir uns in Erwiderung ergebenst mitzuteilen, daß wir die Reisekosten wieder mit entschädigen müssen. Wenn Sie Forstsachverständige, die wir zu wählen haben, Entschädigung gewährt haben, so wird das Landwirtschaftsamt einen Vorschlag über die Entschädigung der Sachverständigen machen. Wir werden dann Ihnen eine Benachrichtigung der Sachverständigen, mit welchen Sie gütlichen Vergleich in Ihrem Auftrage schriftlichen Bericht [illegible] wollen, damit Sie Gelegenheit haben, Ihre Interessen zu wahren. Wir bitten, uns gefl. mitteilen zu wollen, ob Sie damit einverstanden sind.

Hochachtungsvoll

Pflanzenwelt ist, während die Baumpflanze in der warmen Zone als ein wichtiges Mittel zur Erhaltung einer gleichmäßigen Wärme in den Gemüthern kann gelten. Gleichwie wir sehr die Fähigkeit, welche die Organe des menschlichen Gemüthes erwärmt und gestaltigen, anerkennen, und alle die Erwärmungen, die für in den Gemüthern anwirken, so dürfen wir auch sehr die Fähigkeit, auf die Gemüther anzuregen, so dürfen wir auch sehr die Fähigkeit, auf die Gemüther anzuregen, auf die Erwärmungen, die für in den Gemüthern anwirken

C 5 II / 23

Euer Hochwürden unterzeichnete über mannigfaltige in Ihrer Synode zweispaltig gewordene Verhältnisse einen Bericht.

Euer Hochwürden erwarten diesen unseren Brüdern die freundschaftliche Fürsprache, und über der Liebe gegen Ihresgleichen einen diesmaligen Abschreiben Sie nicht verlangen. Selbst solche Gründe, die nicht zu überwindenden erscheinen, die zur Ihrer Ablehnung bestimmen, so bitten wir, und wir bitten Sie, dem gutlichen Schreiben die Form Brüderlicher Liebe einer Meinung entgegenzustellen, die Ihr für geeignet und gewiß wünschen, unsere Brüder dem Werke in Christo zu erhalten.

B. 30 Apr. 50.

J. Cuntz-A.

C 5 II / 24

1. An

den Herrn Prof. D. Oehler

Hochwürden

zu Breslau.

Hochgeehrter

Lieber Bruder.

In den verschiedenen Besprechungen, die wir über die Aktenstücke unserer Brüder Hoffmann, Hahn, Wilhelm, Constantinopel, Lehmann wie über das die Synode in Stuttgart abgespaltenden gemeinen Einigungsblatt für die ehemalige Mission der Brüder unserer Kirche [illegible] und die Synode selbst, sind wir die Notwendigkeit einer Entscheidung in Kürze gekommen.

Unter den Gegenständen der Missionsleitung Lehmann wie auch den Landschaftsmissionen welche in den Augen [illegible] zu wichtigen Gegenstand. Wir [illegible] Lehmann Entscheidung [illegible] Brüder Hoffmann Amerika gemeinsam sind, wie [illegible] gegenseitig Entschuldigungen unter Christen wider das Gebot [illegible], sind welcher wiederum Entscheidung [illegible] sind, so [illegible] wir eine Gegenstand, welcher einer allgemeinen Landschaft mit Brüder: mitbeschäftigt welche Briefe.

Wir glauben bei der Besprechung dieses Gegenstandes [illegible] zunächst zwei [illegible] Gesichtspunkte, und die Zeit der in Württemberg Geschichte Entscheidung: [illegible], den Charakter, und den Umfang und die Art und Weise [illegible] Verhältnisse näher [illegible] dem zu nennen. An diese [illegible] Erörterungen würde sich dann eine [illegible] Entscheidung [illegible], welche Grundsätze bei Abgrenzung der [illegible] Landschaftsgesellschaften zu unterscheidender Christen als die Entscheidung [illegible] würden, welche Lehrer [illegible] und Missionen zu unterscheiden, welche wieder Lehrer mit Entscheid über den Landschaft der Gegenstand

wird.

---

2. An

den Herrn Pfarrer Eichhorn

Hochwürden

zu Mosbach bei

Heidelberg

Allgemeine
3/5 - 50.

Euer Hochwürden [illegible] 27. [illegible] d. [illegible] gütige Einsendung)

Euer gütiges Anschreiben haben wir an den Herrn Oberkirchenrath D. Dalcke in Augsburg weitergesandt.

Euer Hochwürden erwarten diesen unseren Brüdern die freundschaftliche Fürsprache, und über der Liebe gegen Ihresgleichen willen, diesen wenigstens Abschlägen Ihre Gunst erweisen.

B. 30 Apr. 50.

J. C. A.

Allgemeine
3/5. 50.

[illegible] Bürgschaft [illegible]. Auch die Lösung unentgeltlich der Fürsorgung durchführen, ebenso wie unentgeltlich [illegible] muß, bei Absonderung der Irrsinnigen [illegible] welcher Irrsinn (nicht) [illegible] wird der Ausschuß einen Vorschlag zu machen, [illegible] dürfen und geeigneten Mitarbeiter zu gewinnen zu suchen.

Welche Wünsche wir sonstige [illegible] Anknüpfung Mitteln auf diesem Gebiete der [illegible] zu machen wagen, [illegible] wir [illegible] der Ausführung [illegible] die gesetzlichen [illegible] und Irrsinnigen, wird dann Berücksichtigung sich unterwerfen [illegible] Mängel auf den Gebieten und Orten, [illegible] gewesen [illegible] Aufgaben [illegible].

Wir Unterzeichneten, wir diese Verhältnisse [illegible] für gemeinschaftlichen Ausschuß zu bringen, wissen wir die [illegible] Irrsinnigen-Gesellschaften in Schlesien zur Mitwirkung ihrer Vorsteher und der [illegible] Mitglieder [illegible], sondern auch diejenigen [illegible], resp. Mitglieder [illegible] Abgeordneten zu stellen, und gemeinschaftliche Berathung derselben zu ersuchen.

Vor Allem aber Euer [illegible] und Hochwürden, das Aufsuchen über diese Sache in der [illegible] zu wollen, welche mit allen Leiden und Freuden [illegible] verwachsen sind, Anregung [illegible], Klarheit der Urtheils und [illegible] Ausführung [illegible], welches sie [illegible], auf diesem Gebiete [illegible], Hülfsmittel zu Tage zu fördern.

In dieser Angelegenheit [illegible] wir auf seine [illegible], und auf den [illegible] Oberstaatsanwalt Dr. Ackermann in Meiningen [illegible] Zuschrift gerichtet.

Ganz

An den Herrn Präsidenten [illegible] Ackermann Excellenz [illegible] Halle a/S.

Hr. Prof. D. Ochler in Breslau.

[illegible] Ausführung [illegible] Bürgschaft [illegible] Gesetzes [illegible] Gesetzes [illegible] Gesetzes

C 5 II/27

Durch Verfügung vom 30. April 1850 ist der gegenwärtige Ausschuß durch Ernennung neuer Mitglieder abermals vervollständigt worden.

Berlin, den 30. April 1850.

Der Ständige Ausschuß für die innere Mission.

An
den Herrn Direktor Burck
Hochwürden
in
Stuttgardt.

Abgesandt.
1/5. 50.
Frei.

Der Herr Oberhofprediger Dr. von Gerlach hat für die zweite Reise des Septembers anberaumte Konferenz für die innere Mission durch eine Verfügung in Betreff anderweiter Ernennung einiger Mitglieder zu genehmigen geruht, und hat sich demnächst bereits ein Komité gebildet, welches die lokalen Vorbereitungen zu übernehmen bereit ist.

Wir haben diese Anordnungen auch für den Kongreß mit freundlichen Dank angenommen, und wir noch die Bitte hinzufügen, daß das Komité, falls Eure Hochwürden nicht schon Mitglied desselben sein sollten, sich Ihres Rathes und Ihrer Mitwirkung in den Vorbereitungen für den Kongreß bedienen möge, indem wir Ihnen einen Brief deswegen legen, Eure Hochwürden um, als unseren Agenten, mit diesen Vorbereitungen in unmittelbare Verbindung zu setzen ersuchen.

Wir glauben Ihrer Bereitwilligkeit, uns auch in dieser Rücksicht zu helfen, gewiß sein zu dürfen, und begrüßen Sie mit aller Achtung bis dahin vor, daß die im Druck befindlichen Einladungen zum Kongresse nächstens versendet werden.

Der Ständige Ausschuß für die innere Mission
der deutschen evangelischen Kirche.
Im Auftrage

C 5 II/27

Rückseite ist der gegenwärtigen: wörtlich abdruckt: bis auf die Einleitungs- Ausführungs Formeln, welche abgeändert werden, dass

Euer Hochgeboren überreichen wir hierdurch ergebenst [illegible] [illegible] Herrn Oberfeldzeugmeister Dr. von Greiffenstein [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] für die zweite Klasse des Ingenieur- [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Handschuh.

C5 II/28

1 An,
den Herrn Lehrer prim.
Trewiranus
Hochwürden
zu Bremen.

Einschluß.
Kreuzband.

Abgeht
3/5. 50.

In den letzten Monaten war der
Verein für innere Mission der ref. Gemeinden
Rekkmann-Hellweg, resp. Constantinopel, Lehrer wie
nun mit dem Plane der künftigen Gemeindehaus für
die innere Mission in Rückmarsch beschäftigt,
und die Grundzüge der Hellweg-Hausordnung. Die Entwurf:
diese Hausordnung konnten wird in den nächsten
Tagen veröffentlicht.

Unter den Gegenständen der Missionsthätigkeit
wird folgendes Verfahren:

Gesellenmission. Diese wird
durch Gesellenvereine und
Gesellenherbergen, bei der Ein-
richtung von Gesellenvereinen. Der
Vorstand für Gesellenmission hat Mitglie-
der für Gesellenmission.

Unter die Mission durch die Gemeindehäuser hier
den ganzen Einfluß und Verbindung Lehrer der einzel-
nen Häuser mit Rückmarsch nicht gesprochen. Der Vor-
stand [illegible] in der Missionsstunde Rückmarsch,
in den Missionsstunden des [illegible]
[illegible] und in den [illegible]
Häuser; eigene Versammlungen und eigene Missionsstun-
den [illegible]

C 5 II/29

...

In dem Schreiben No. 9.
Bezirk des ausgebliebenen
Morlo:

Pastor gem. Trevi-
rarius in Bremen.

2. An
den Oberkirchenrat Pf. D. Faber jun.
Hochwürden
zu Waldsee

Anschlagen.
Consors.
frei.

Obigst.
B. M.

An den Bezirk Biberach.

C 5 II/30

Die unterzeichnete Kreissynode Oberschwaben wünscht, daß der Name des Kirchenvorstehers in Kirchenlexikon nächste Ausgabe, dann auch der Ausweis für die Beschaffung der Kultbücher aus der L. Diöz. Unterstützungsfonds. Ob sich die Erinnerung erledigen?

Schlatter
2/5.

4/5. Pfarrer Wagner in Haselach
zu W Baiersbronn Pfarrei
(früher Vikars-Inspektor in Kirchheim)

An den Oberkirchenrat Pf. D. Faber jun.
Hochwürden
zu Waldsee

(Konzept zu 1.)

B. 2 Mai 1850.
J. C. A.

Hans Congreß 1881.

C5 II/31

1. An
den Königl. Professor
Herrn Karl von Raumer
Hochwohlgeboren
zu Erlangen.

Briefburgen.
Couvert
frei.
Abgef. 3/5 81.

Zu den Statuten Ihres neuen
Vereins übersende ich
Ihnen den, H. v. Bethmann-
Hollweg, v. Ministerialrath Jolly und mir
auf mich vom Plenum des vorigen Congresses über-
tragenen Entwurf, und die Bemerkungen
beifolgend. Die österreichische Landsmann-
schaft wünscht wie mir scheint ein dreimaliges
Tagen.

Indem die Gegenstände der Abstimmung
scharf und folgende auseinander:
die Aufforderung der christlichen Mitglie-
der an den nächsten Congreß, ein
Lehrbuch nach der Grundlage, oder der
eigentlichen Fortsetzungsstellen des
Christlichen Lehrens.
der Schluß der Berathung spricht nach Einholung
Gegenstände, wenn Sie allenfallsige Aenderungen
von der Fassung der Aufforderung etc. für Einmischung
Wünsche, der Aufforderung in den Erklärungen
Glied

2. An
den Herrn Pfarrer
Wagner
Hochwohlgeboren
zu Hochstadt in der
Leiningischen Pfalz.

Empfehlungen.
Couvert
Kreuzband
(per Adr. Pf. Wilhelm
in Kreuznach.)

mit adr. mit den
angegebenen
Anderungen.

(Gehft 6/6
IV.)

C5 II/32

[Lücke der Provinzen
Dr. Karl von
Raumer in Erlangen]

C5 II/33

C 5 4/34

1. a.

Herrn Pfarrer Dörtbert zu Grüningen bei Giessen. Hochwürden.

Empfangen.
Geantwortet.
Heim.

geh. 5/6.

Auf Ihr gefälliges Schreiben vom (wegen der ersten Abfassung in Ihrer Gemeinde an Leuke.)

Unter die Gegenstände der Wahrnehmung haben wir auch aufgenommen:

Die Erscheinung der einsamen Wirbeln in den Gebirgsgegenden und ihren Unterscheidungen gegen die nächsten Verwandten Abänderungen, und Ihrer Verschiedenheit in Ansehung der Anzahl der Eyer: wann diese Vögel für unbekannte Durchzügler. ⊙

Es ist uns angenehm gewesen, durch Ihre Nachricht diesen Gegenstand bereichert zu sehen: gewiß sind wir Ihnen verbunden, Ihre Beobachtungen und Wahrnehmungen darüber gütigst in unsern Monaten zu Gehör setzt, und durch Ihre Briefe uns durch irgend nähere ausführliche Bemerkungen zu Ihrer Wissenschaft Vergnügen zu machen. Es gefällig finden, die Gründe der Verschiedenheit Ihrer Meinung mit Ihrer Wahrheit anzuführen. Vielleicht haben wir in Ihrer Gegend auch Gelegenheit, die in Ihrer Nachbarschaft mit Ihrer Ball in Oberfeld und Unterwesen

326

C5 II/35

des Aufenthalts einer dieser Angelegenheit
zu Leitung, sind indem wir die Hochwürdigkeit
mit Hochachtung Ihnen, Verehrtesten mir gehorsamst,
bei Gewissheit, dass Sie uns mit einer Antwort
gnädigsten Fristung erfreuen wollen.

Berlin 3 Mai 80

J. C. A.

2. An

Euren Hochwürden Ball Superintendenten zu Alberfeld.

Empfangen.

Beantwortet.

Zu den Acten Kirchen Sachen (wenn ein neuer Act
zu diesen Zweigen O. Nummer vermerken:)

gehört S/S.

Wenn wissen, mit welchem Lebhaften Gefühl:
welchen Sie, verehrtester Freund, und der ältesten
Gemeinde Ihrer Hochgesegneten Wirksamkeit,
diesen Ereignisstand gewiss theilnehmend haben, und
theilnehmen wird der Rückgang ihrer Gemeinde
Seelen Zahl Ereignis zu Ereignis, als wenn
wir Sie Freudig hätten, dass selben zu Ehren
Als zu Ihrem Wiederbleiben Gelegenheit wird der
Hochwürden Dechant Deichert in Gemeinden
bei Gießen nehmen.

Wir Ehren der Hochwürden Gemeinde, wenn bestätigen
Freundlichen Fristung nach Ihnen zu verfallen.

Berlin 3 Mai 80

J. C. A.

C5 II/36

An

den Herrn Superintendenten Kapff

zu Herrenberg mit Königl. Würdemberg.

Empfangen.

Beantwortet.

Bemerkt.

gehört S/S.

Der nächste Anlass für die innere
Mission der deutschen Evangelischen Kirche
wird, so Gott will, die diesjährige Versamm-
lung des Vereins Deutscher Brüder zu Stuttgart sein.
Die öffentlichen Verhandlungen
sollen vorwiegend sich bewegen in der Frage: wie
dazu Anregung sich bewirken in der Gemeinde. Wir
denken darüber, und fragen, durch den Herrn
Vorsitzenden Oberkirchenrath Dr. Hoffmann in Stuttgart
darüber Auskunft bekommen möchten,
und in diesen Gedanken Leben, so wird es
nützlich sein, die nächsten Verhandlungen dazu
mit zu benutzen.

Als Gegenstände, welche in der Vor-
bereitung Frage kommen, und die diesjährige Versammlung
der Abgeordneten in der Plenarversammlung über-
nehmen werden sollen, haben wir in Aussicht genommen
die Fragen:

1. Die innere Mission in der Gemeinde, wird
Lehren der neuen Abgrenzung über den Gemeindegottes-
dienst;
2. Wie können wir die nächsten Arbeiter
für den Dienst der inneren Mission gewin-
nen wir?

Bitten

C5 II/37

Liebster Herr Pfarrer! Gegenwärtig wird unser Freund Wichern den Markberg übernehmen. Der ersten Klasse bis auf den Sprüchlehrer hat er neuj übrigens Vergnügt: Wie ist die innere Mission auf Gemeindeschule zu befördern? Ich bin nämlich nach wie Hirte Lieber, in der inneren Stadtmission, der Sonntäglichen Versammlungen, Hören ist der erste Knecht und der erste Lieb der Mission: Gebunden!

Wir wandern und müs mit der Gemeinden und Freundlichen Liebe an Ihre Gastfreundschaft, durch Ihre Fürsprache Freund, Herr Markberg, Ihre Hilfe neue Stätte: Hause, Ihnen unseren Quellen. Wir wissen Ihnen Ihnen in treuen Ansehen Schwestern, und gastfreien und Brüderlichen einer Anerkennenden Zeugen. Gottlosen Ihnen Hindernissen, die uns nicht abzuhalten vermögen, Ihnen Ihnen Anbringt in möglich machen, unseren Liebe zu erfüllen, so wollen Sie die Gemeinschaft halten, und Ihre Hause Markberg Ihnen Mann ausgestanden, der in Stande und Ernst wenn, diesen großen Aufgaben zu Ehren.

Ihr Ihnen 4 Mai 60.

J. C. A.

Für innere Mission in der Gemeinde,

C5 II/38

1. An

den Herrn Pfarrer Lieber Hochwürden

in Pleiningen

Königr. Württemberg.

Briefbogen. Canon wert. frei.

In den letzten Wochen war der Aufruf unserer Mitchristen, seinen Pfarrern von Bethmann-Hollweg, zum Ostersonntagsopfer gekommen, wie uns den Plan Gott will, ins Gemeinde d. J. in Bettagswerk Gottesdienst: den den 2ten Sonntag für die innere Mission der Gemeinde Hinweis Kirche: Predigt, und die Gemeinde Gaben bestellen. Ihre Gastfreundliche Aufforderung. Ihr bestellige Gastfreundliche Liebesmitwirkung wird in Kürzung erfolgen.

Unter die Gegenstände der Gemeindeerbauung gehören wir auf folgende aufgenommen:

Die innere christliche Armenpflege und ihre praktische Wirksamkeit für die bürgerliche Armenpflege, und besonders Liebesbethätigung der Kirche angemessenen Mittel: wegen zur Unterstützung der Gottlosen.

Wir wandern und müs mit der Gemeinden und Freundlichen Liebe an Ihre, unseren Freund, Herr Pfarrer, durch Ihre Fürsprache Quellen, der Gastfreundschaft in Ihren

Ihr

C5 II/39

T.

Euch zur Übernahme. Ihre weise Erfahrung wird Euch in Gelinden der nassauischen Mission, und Ihre Verbindung mit der Centralleitung der Wirksamkeit: Euch anstellen in Ihrem Wirkungskreise, der wir und Euch dieser Gelegenheit auch sagen für die uns gewidmeten Theilnehmen ausgesprochen Anerkennung, ~~Euch~~ ~~und Euch~~ ~~seine Wirksamkeit~~ Euch ab und Euch seine Wirksamkeit Euch wünschen, dass unsere Gegenwart freundschaftlich Einvernehmen fallen, die Euch nicht fallen. Wir wissen Euch mit grösserer Zuversicht dieser Ihrer ganzen Fürsorge.

Nicht Euch gedenken wir auch uns zum andern, Ihnen unsere Mitbetheiligung Ihrer Ankommenden Freundes, des Pfarrer Dr. Weiss in Koenigsberg & den Prof. D. Ehrenfeuchter in Göttingen anfzufordern, damit, wie nöthig, der Nordsee und der Ostsee Heidenmund und die Mitte sich seine die Hand reichen.

Unsern herzlichsten Freundesgruss!

B. 3 Mai 40.

J. C. C.

C5 II/40

2. Ausf.

Herrn Pfarrer D. Weiss Hochwürden
zu Koenigsberg in Pr.

Empfangen.
Beantwortet.

(In den letzten Versuchen ist [illegible] auf [illegible]
statt zu dem Briefe T. [illegible] worden)

Ihre weise Erfahrung und Verschiedene
auch diesen Gelinden der nassauischen Missions
Freunde (Missionsfreunde) unsere Bücher
wohl [illegible] verbindlich verbinden. Wir
verbinden [illegible] damit unsere Mitbetheiligung
gewünscht. [illegible] Ihre Empfehlungen wären
lich, würdiger Herr, auch dem Hochwürdigen Herrn
in Kleinwegen in Königsberg. Mitbetheiligung,
und den Prof. D. Ehrenfeuchter in Göttingen
zu Berufungen aufzufordern, und wünsch
dem einen Aufforderung Mitwirkung beizutragen,
wenn es möglich wäre, [illegible] diesen
Gelinden ein Zusammenwirken gegründeter
Bündnisse in diesem Sinne auch dem nachbarlichen
Ihnen [illegible] Mitbetheiligung Ihrer
Aufgabe. Jeder [illegible]
die Übersiedlung Ihnen wird, welche nun
so weiten Reisen für die Seinen müssen.
Aber wie Gelingen uns nicht verbergen.

Grüssen

C5 II/41

[illegible] [illegible] [illegible] [

C5 II/43

C5 II/44

C5 II/45

In dem Schreiben
wegen no. 3:
den B. Gerichts-
Vorsteher in Die-
witz. –

Landesregierungen wie den hiesigen Rath, Rathsherrn und Bürgerschaft, das wegen der Landtäglichen Landesdeputirten wegen den Hof. Kirchenrath Ullmann unterstützung wird, zu Widerbringen auszuschreiben, und Ihnen wie einen weiteren Befehl zum Nachachtung und Nachgehung wegen Nachstehenden wie allen Gemeinden Deutschlands zur Nachricht zu verordnigen.

Die öffentliche Landesdeputirtenwahl in Landtäglichen Angelegenheiten findet in den nächsten Tagen.

B. 4 Mai 1850
N - C - A.

3. a.

An Guts Besitzer B-Thl. Rathsherrn Inwohner
zu Nienstedt bei Quedlinburg

Hierin no. 2.

B. 4 M. 50.
N - C. A.

C5 II/46

Ich habe die Ehre zu Empfang des mir
Ihres Hochlöbl. Amts d. d. 28 Mai c. gefälligst
Ihnen.
H. 6/5. 50.

Zu den Akten: Empfangen 1850
M. 10/5.

C5 II/47

Bo. 14/5.

An den Admi-
Congress 50.

Bl.

Auf die mir freie gewordene Stelle gestatte
Referenten des Central-Bibliothek bemerke ich
mich ganz ergebst zu erwähnen, daß ich schon
eine gewaltsame Abfertigung d. Militär-Kommando
über 8 Tage:

Ob Euer H. Hochwohlgeb. für die Freude der
"jungen Mission, Commando" machen?

mich meinen geringen Diensten empfehlen bleibe
Ihr ganz ergebst. Diener, daß bis jetzt noch
Einsprüche gegen diese mich zu betreffende
Congress in Belgien abgehalten, und ich bestimmt
Zeitung noch erhalten werde.

Brüssel d. 4. Oktober 1850.

P. Mathieu

C5 II/48

Nr. 15/5.

C 5 II/50

Hannover, den 10.

Auf Grund des am 14ten September d.J. zu Wittenberg gefaßten Beschlusses wird, so Gott will,

das zehnte Jahresfest für die innere Mission
des Lutherischen Evangelischen Vereins

im Anschluß an die Versammlung zur Gründung eines Lutherischen Evangelischen Kirchenbundes, vom 12. 13. und 14ten September d.J. in Wittenberg stattfinden.

Wir laden hierzu alle unsere Agenden, Localgeistlichen, die Abgeordneten des Vereins, welche sich uns angeschlossen haben, so wie endlich alle Freunde der inneren Mission ein.

Gegenstände der Berathung werden sein:

I. in der allgemeinen Versammlung, nach Erstattung eines Berichts über die Thätigkeit des Landes-Ausschusses und über die Lage, Stellung und innere Mission in den Lutherischen Kirchen,

1, die innere Mission in der Familie, mit besonderer Beziehung auf den Hausgottesdienst.

2, Was sind die nöthigen Elemente für eine Sonntagsfeier der inneren Mission zu gewinnen?

II. In den Sektionen sollen folgende Gegenstände behufs einer mündlichen Vortrages in der allgemeinen Versammlung vorbereitet werden:

1, Nothwendigkeit, als kirchliche Institution, zur Erweckung und Belebung des christlichen Gemeindes — sich in die Liebesarbeit, ihre Stellung zum Bekenntnißstande, zum Predigt- und Amtsgeheimnisse.

2, Die Heranbildung eines geistlichen Hülfspersonals und der inneren Mission, im Hause mit der Familie, als des eigentlichen Erziehungsortes der geistlichen Jugend.

3.

C 5 II/49

[illegible] Zeugnisse zu erhalten [illegible] der Anzeigen des [illegible]

Anmeldungen zu Vorträgen sind an Consistorialrath Lucke zu richten, welcher auch allein über den Eingang derselben Auskunft ertheilen kann.

Die Vorträge sollen nicht über 20 Minuten dauern.

Wegen Unterkunft wird gebeten, sich an Herrn Superintendent Meyer zu wenden.

Hannover, den 6. Oct. 1850.

Im Auftrage:
Lucke.

C 5 II/51

5. Die sonntägliche Abendfeier [illegible] ist es thätigen Anschluß möglich und wünschenswerth, mit besonderer Berücksichtigung eines höhere ausgearbeiteten Missionsvortrags für Unterweisung und Erbauung.

4. Hospitationen. Die soziale und kirchliche Bedeutung der Hospitationen [illegible] Einrichtung von Hospitationsvereinen. Andeutungen für Hospitationen als Vorbereitung auf die Hospitationsvereine.

5. Die Pflege des inneren Missionslebens in den Gemeindevereinen und die Unterstützungen sowie die mitlebenden Bestrebungen, mit besonderer Berücksichtigung des [illegible] Vereins zur [illegible] Pflege.

6. Verbandsangelegenheiten. Bisherige Fortgänge bei Abschaffung des Verbandsgesetzes, [illegible] Beschluß, mit Rücksicht auf die Bedürfnisse des [illegible] Vereins; [illegible] Einführung neuer Beschlüsse und Abänderung für Abschaffung von Verbandsvereine.

7. Wie kann die Lehrlingsfrage eine Sache der inneren Mission [illegible]?

Die Kommission für die Vorbereitung [illegible] Congresses [illegible]

Berlin, den 29ten April 1850

Der Central-Ausschuß für die innere Mission der deutschen evangelischen Kirche.

D. Wichern

C 5 II/52

Zu Akten: Congreß 1850.

Die Agenten empfehlen 10. 5320 50 Exemplare.

Die Provinz empfehlen 20 6650 Exemplare.

Bericht Landgemeinden 2. besonderer Provinz 5. 10.6520 Exemplare anfordern. 13.50

Einladung.

Auf Grund des am 14ten September v. J. zu Wittenberg gefaßten Beschlusses wird, so Gott will,

der zweite Congreß für die innere Mission der deutschen Evangelischen Kirche,

im Anschluß an die Versammlung zur Gründung eines deutschen Evangelischen Kirchenbundes, am 12. 13. und 14. September d. J. in Stuttgart stattfinden.

Wir laden hierzu alle unsere Agenten, Correspondenten, die Abgeordneten der Vereine, welche sich uns angeschlossen haben, so wie endlich alle Freunde der inneren Mission ein.

Gegenstände der Verhandlung werden sein:

I. in der allgemeinen Versammlung, nach Erstattung eines Berichts über die Thätigkeit des Central-Ausschusses und über die Fortschritte der inneren Mission in dem letztverflossenen Jahre,

1) Die innere Mission in der Familie, mit besonderer Beziehung auf den Hausgottesdienst.

2) Wie sind die nöthigen Arbeiter für den Dienst der inneren Mission zu gewinnen?

II. In den Sektionen sollen folgende Gegenstände berathen und zum Vortrage in der allgemeinen Versammlung vorbereitet werden:

1) Reisepredigt, als kirchliche Institution, zur Erweckung und Belebung der bestehenden Gemeinden — nicht in der Diaspora; ihre Stellung zum Kirchenregimente, zum Predigt- und Seelsorgeramte.

2) Die Betheiligung der christlichen Volksschule an der inneren Mission, im Bunde mit der Familie, als der eigentlichen Erziehungsstätte der christlichen Jugend.

3) Die freie christliche Armenpflege und ihr faktisches Verhältniß zu der bürgerlichen Armenpflege, mit besonderer Berücksichtigung der bisher angewandten Maaßregeln zur Unterdrückung des Bettelns.

4) Gesellenwesen. Die socialen und kirchlichen Gesichtspunkte bei der Einrichtung von Gesellenvereinen. Institute für Lehrburschen als Vorbereitung auf die Gesellenvereine.

C5 II/53

5) Die Aufgabe der inneren Mission in den Gefängnissen und ihre Verb
gen gegen die entlassenen Sträflinge, mit besonderer Berücksichtigung der
bestehenden Vereine und der sogenannten Asyle für entlassene Sträflinge.

6) Traktatenwesen. Richtige Prinzipien bei Abfassung der von Trakt
schaften verbreiteten Schriften, mit Rücksicht auf die Statuten der bestehende
tatgesellschaften; Heranziehung neuer Kräfte und Arbeiter zur Abfass
Traktaten.

7) Wie kann die Lokalpresse im Dienste der inneren Mission benutzt werd
Die Namen der Referenten für die einzelnen Gegenstände werden später bekannt
werden.

Berlin, den 29. April 1850.

**Der Central-Ausschuß für die innere Mission der deutsc
evangelischen Kirche.**

Im Auftrage

(gez.) **v. Mühler.**

C5 II/54

Ein Exemplar nebst Einlagen der Einladung an alle Agenden, Kirchengemeinden, ausserk. Vereine, Comité d. besonderen Vereine gratuirl. Pf. 50.

Wir haben gestern Kommenden übersandten wir anliegend die Einladung für den zweiten Congreß für die innere Mission der deutschen evangelischen Kirche und bitten wir, für ein Wiederholung derselben und in allen Kreisen bekanntlich sorgen zu wollen, namentlich in den Kreisen derselben in die Hände gelangten Kreisblätten und politischen Blättern und Zeitschriften zu veranlassen.

Der Gang der Verhandlungen wird sich wie im vorigen Jahre in Wittenberg in Plenarversammlungen und in Abtheilungsberathungen bewegen. Um den einzelnen Kommenden den Besuch mehrerer Abtheilungen zu erleichtern, werden wir möglichst darauf Bedacht nehmen, die Abtheilungsberathungen nicht insgesammt gleichzeitig, sondern in einer gewissen Aufeinanderfolge mehrmals wiederkehren zu lassen.

Die Gegenstände der Berathung sind wie schon damals dieselben geblieben wie das vorige Mal. Einiges ist eingeschoben, mit anderer Anordnung der Gegenstände, sondern weil während der in vorigen Jahre gehabten Erfahrung dieses Schema brauchbarer sich zu erweisen bezweifelt hat, oder weil durch Schuld zu sein schien, für jetzt mehreren längeren Erörterung Raum zu geben. Indessen haben wir uns überzeugen zu müssen geglaubt, die Reihenfolge des ersten Gebietes der inneren Mission ist in der Kürze Zeit wenigstens Sorge schaffen einer Abänderlichkeit.

Wir haben uns Ihnen darauf beschränken müssen, einzelnen Exemplare

C 5 II/55

Fragen hervorgehoben, welche uns gerade in dem gegenwärtigen Augenblicke von besonderer Wichtigkeit zu sein scheinen.

Sollen die zur Verhandlung gestellten Fragen zu sicheren, praktischen Resultaten führen, so erscheint es nothwendig, daß für der Berathung in Stuttgart wie den verschiedenen Vereinen für ein bereits möglichst geordnetes Material herangebracht werde, und dort ein gemeinsames Übereinkommen, Vergleichen, Discussionen über bestimmter praktischer Erfahrungen und Anschauungen stattfinden. Wir werden diese Berathung, so viel an uns ist, dazu benutzen, die Referenten möglichst zu fördern suchen. Aber wir bitten auch alle unsere übrigen Freunde, den aufgestellten Gegenständen der Berathung einen besonderen Aufmerksamkeit zu widmen, und dieselben, oder einzelne derselben, in ihren Kreisen und Vereinen durchsprechen, um über dem Gebiete ihrer Anschauung ganz bestimmte Erfahrungssätze, Vorschläge und Anträge herauszustellen. Wir werden es sehr dankbar anerkennen, wenn die einzelnen Vereine und Freunde diese Resultate unsere Vorbereitungen schon vor dem Congresse den Referenten — deren Namen gleich veröffentlicht werden sollen — oder einem derselben, wollen zugehen lassen, und bitten wir endlich zu dem gleichen Behufe an sie die Bitte, aus ihrem Kreise wo irgend möglich einen, oder einige Abgeordnete nach Stuttgart zu entsenden, welche mit bestimmter Instruction versehen, die Erfahrungen und Anschauungen ihres Kreises daselbst zu vertreten haben werden.

Es weiß für jetzt über den Plan des Congresses und über die Hülfe, die wir dabei von unseren Freunden erwarten.

Wir haben uns bemüht den vorhandenen Lebensfaden

fernerit

C 5 II/56

soweit wir sie zu erkennen vermochten, möglichst nutzen, zum zu kommen. Aber wir sind uns auch bewußt, daß uns leicht Manches entgangen sei, oder daß wir im Einzelnen fehlgegriffen haben können, und deshalb richten wir zum Schluß noch die Bitte an unsere Freunde, wenn sie besondere Wünsche in Beziehung auf den Congreß hegen, uns davon bei Zeiten in Kenntniß zu setzen, um dieselben, wenn irgend möglich, berücksichtigen zu können.

Der Herr aber wolle auf dieses unser Beginnen in seinem Namen segnen.

Berlin, den 6ten Mai 1850.

Der Central Ausschuß für die innere Mission der deutschen evangelischen Kirche.
Im Auftrage.

C 5 II/57

Geliebte Brüder!

Bei den Verhandlungen der Wittenberger Versammlung für Gründung eines deutschen evangelischen Kirchenbundes ist wiederholt in Anregung gekommen, mit den in der deutschen evangelischen Kirche für einzelne praktische Zwecke bereits bestehenden freien Vereinen in nähere Verbindung zu treten. Es würde durch eine solche Verbindung, auch noch abgesehen von dem persönlichen Segen der wechselseitigen Einwirkung, eine weitere Grundlage für den angestrebten Bund genommen werden, die nach der bisherigen reich gesegneten Wirksamkeit jener Vereine nur erwünscht sein könnte.

Indem daher der unterzeichnete Ausschuß im Hinblick auf den jetzt bevorstehenden abermaligen Zusammentritt der genannten Wittenberger Versammlung, welcher den 10ten und 11ten September d. J. zu Stuttgart Statt finden soll, jenen Gedanken wieder aufgenommen und dabei namentlich auch diejenigen Gesellschaften in's Auge gefaßt hat, deren besondere Aufgabe ist, das gedruckte Wort Gottes zu verbreiten, richten wir, unter Beifügung von zehn Exemplaren der veröffentlichten allgemeinen Einladung, die herzliche Bitte an Euch, geliebte Brüder, in nähere Erwägung ziehen zu wollen, ob Ihr nicht Veranlassung finden möchtet, durch eine besondere Deputation aus Eurer Mitte an der Wittenberger Kirchenbunds-Versammlung in Stuttgart ebenfalls Theil zu nehmen, auf daß sich das Verlangen nach einer engeren Verbindung aller lebendigen Glieder der deutschen evangelischen Kirche auch bei dieser Gelegenheit kund thue. Der Herr gebe dazu Euch und uns Seinen heiligenden Segen.

Berlin, den 1. Mai 1850.

Der engere Ausschuß

der Wittenberger Versammlung für Gründung des deutschen evangelischen Kirchenbundes,

(in Vertretung des abwesenden Präsidiums)

(gez.) **Nitzsch.**

C5 II/58

An
ein verehrliches Comité der
Bibel-Gesellschaft

zu

C5 II/59

Geliebte Brüder!

Bereits bei dem ersten Zusammentritt der Wittenberger Versammlung für Gründung eines deutschen evangelischen Kirchenbundes war der Wunsch laut geworden, daß in dieser Versammlung auch dem Werke der Heiden-Mission eine angemessene Berücksichtigung zu Theil werden möchte, damit die zu organisirende Kirche sich dieses ihres Kern-Elements von vorn herein bewußt werden und auf dessen gehörige Eingliederung Bedacht nehmen könnte. Es fand sich auch von einer Heiden-Missions-Gesellschaft ein Deputirter in Wittenberg ein; doch kam es zu keiner weiteren Erörterung der Sache. Seitdem haben sich die Heiden-Missions-Vereine immer mehr und mehr als kräftige Mittelpunkte des christlichen Lebens in unserer Kirche erwiesen. Es ist daher bei dem jetzt bevorstehenden abermaligen Zusammentritt der genannten Wittenberger Versammlung, welcher den 10. und 11. September d. J. zu Stuttgart Statt finden soll, jener Gedanke von dem unterzeichneten Ausschuß wieder aufgenommen worden.

Indem wir deshalb von der zu dieser diesjährigen Versammlung ergehenden öffentlichen Einladung zehn Exemplare beifügen, richten wir die herzliche Bitte an Euch, geliebte Brüder, in nähere Erwägung ziehen zu wollen, ob Ihr nicht Veranlassung finden möchtet, an der in Rede stehenden Versammlung mit einer besonderen Deputation Theil zu nehmen, auf daß sich das Verlangen nach einer engeren Verbindung aller lebendigen Glieder der deutschen evangelischen Kirche auch bei dieser Gelegenheit kund thue. Der Herr gebe dazu Euch und uns Seinen heiligenden Segen.

Berlin, den 1. Mai 1850.

Der engere Ausschuß

der Wittenberger Versammlung für Gründung eines deutschen evangelischen Kirchenbundes,

(in Vertretung des abwesenden Präsidiums)

(gez.) **Nitzsch.**

C5 II/60

An

Ein verehrliches Comité der

Missions-Gesellschaft

zu

C5 II/61

Nachdem wir zu der, auf den 10. und 11. September d. J. in Stuttgart angesetzten Wittenberger Versammlung für Gründung eines deutschen evangelischen Kirchenbundes die öffentliche Einladung veranlaßt haben, verfehlen wir nicht,

beiliegend zehn besondere Exemplare dieser Einladung mitzutheilen, indem wir zugleich die angelegentliche Bitte vortragen, der in Rede stehenden Versammlung

gewähren zu wollen.

Berlin, den 1. Mai 1850.

Der engere Ausschuß

der Wittenberger Versammlung für Gründung eines deutschen evangelischen Kirchenbundes,

(in Vertretung des abwesenden Präsidiums)

(gez.) **Nitzsch.**

C5 II/62

C5 II/63

Einladung.

Die Wittenberger Versammlung für Gründung eines deutschen evangelischen Kirchenbundes wird in diesem Jahre, gemäß ihren vorjährigen Beschlüssen, so Gott will, zu Stuttgart Statt finden. Es sind hierzu von dem unterzeichneten Ausschuß, in Kraft der ihm ertheilten Vollmacht, die beiden Tage des 10. und 11. September d. J., und als Gegenstände der Verhandlung, außer der Bericht-Erstattung über Fortsetzung und Erfolg der Bemühungen zur Herstellung jenes Bundes, folgende Themata bestimmt worden:

1) Die Heilighaltung des Sonntags (Referent noch unbestimmt).

2) Das Verhalten des Christen, insbesondere der Geistlichen, in Bezug auf die politischen Dinge (Referent Herr Consistorial-Rath Professor Dr. Dorner in Bonn).

3) Das Verhalten des Christen und der christlichen Kirche zu solchen, in neuere Gesetzgebungen aufgenommenen Eidesformeln, welche eines bestimmt christlichen Gehalts ermangeln (Referent Herr Professor Dr. Hengstenberg in Berlin.)

4) Ueber die Beeinträchtigung des Kirchen-Guts durch die neueste bürgerliche Gesetzgebung (Referent noch unbestimmt).

5) Der verbesserte evangelische Kalender (Referent Herr Professor Piper in Berlin).

6) Mittheilungen über Versuche der Einführung des rythmischen Choral-Gesanges in Schule und Gemeinde (Referent noch unbestimmt).

Alle Freunde des Unternehmens, welche die angestrebte Conföderation der lutherischen, reformirten und unirten Kirche unseres deutschen Vaterlandes im Herzen tragen, sind hiermit eingeladen, an der in Stuttgart wie erwähnt bevorstehenden Versammlung Theil zu nehmen.

Wir bemerken zugleich, daß im unmittelbaren Anschluß an diese Versammlung ein allgemeiner Congreß für die innere Mission der deutschen evangelischen Kirche ebenfalls in Stuttgart Statt finden soll, worüber eine besondere Bekanntmachung erfolgt.

Wegen der an Ort und Stelle zu treffenden näheren Vorbereitungen hat sich in Stuttgart aus dem dortigen Kirchen-Convent in Verbindung mit dem Herrn Ober-Hofprediger Dr. von Grüneisen ein eigenes Comité gebildet, bei welchem auch etwaige Wohnungs-Bestellungen angemeldet werden können.

C5 II/64

Zuschriften an den unterzeichneten Ausschuß bitten wir dem Secretair desselbe
tions-Rath Jordan hierselbst, Potsdamerstr. Nr. 112, zugehen zu lassen.

Berlin, den 29. April 1850.

Der engere Ausschuß
der Wittenberger Versammlung für Gründung eines deutschen evangelis
Kirchenbundes,

(in Vertretung des abwesenden Präsidi

(gez.) **Ritsch.**

C5 II/65 b.

Nr. 22/5.

Für den Oberkirchenrath
Einegang
1850.
Nr. 22/5.

C54/66

Eine amtliche Bestätigung obiger Angabe wird ergebenst, den beiden nachfolgenden Bescheinigungen die einem der nächsten Nummern d. Bl. beigefügt werden sollen.

Berlin den 8 Mai 1866

Der ungarische Ausschuß
des Wittenbergischen Vereins zur Gründung eines deutschen
evangelischen Bischofsamtes
Nitzsch.

Der Centralausschuß
für den in Leipzig
am 9ten Juli evangelischen
Kongreß.
Im Auftrage
Meisner

An
die amtliche Redaction
hier.

An die Allgemeine Zeitung
in
Augsburg.

Die anverwahrten Inserate sind Seitens
Eltern unsrer Kurz Pastors verstorbenen
Frau Geh. Regierungs Rath Dr. von
Mühler Excellenz einzurücken.

C 5 II/67

Einladung.

Auf Grund des am 14ten September v. J. zu Wittenberg gefaßten Beschlusses wird, so Gott will,

der zweite Congreß für die innere Mission der deutschen Evangelischen Kirche,

im Anschluß an die Versammlung zur Gründung eines deutschen Evangelischen Kirchenbundes, am **12. 13.** und **14.** September d. J. in Stuttgart stattfinden.

Wir laden hierzu alle unsere Agenten, Correspondenten, die Abgeordneten der Vereine, welche sich uns angeschlossen haben, so wie endlich alle Freunde der inneren Mission ein.

Gegenstände der Verhandlung werden sein:

I. in der allgemeinen Versammlung, nach Erstattung eines Berichts über die Thätigkeit des Central-Ausschusses und über die Fortschritte der inneren Mission in dem letztverflossenen Jahre,

1) Die innere Mission in der Familie, mit besonderer Beziehung auf den Hausgottesdienst.
2) Wie sind die nöthigen Arbeiter für den Dienst der inneren Mission zu gewinnen?

II. In den Sektionen sollen folgende Gegenstände berathen und zum Vortrage in der allgemeinen Versammlung vorbereitet werden:

1) Reisepredigt, als kirchliche Institution, zur Erweckung und Belebung der bestehenden Gemeinden — nicht in der Diaspora; ihre Stellung zum Kirchenregimente, zum Predigt- und Seelsorgeramte.
2) Die Betheiligung der christlichen Volksschule an der inneren Mission, im Bunde mit der Familie, als der eigentlichen Erziehungsstätte der christlichen Jugend.
3) Die freie christliche Armenpflege und ihr faktisches Verhältniß zu der bürgerlichen Armenpflege, mit besonderer Berücksichtigung der bisher angewandten Maaßregeln zur Unterdrückung des Bettelns.
4) Gesellenwesen. Die socialen und kirchlichen Gesichtspunkte bei der Einrichtung von Gesellenvereinen. Institute für Lehrburschen als Vorbereitung auf die Gesellenvereine.

703.

C5 II/68

5) Die Aufgabe der inneren Mission in den Gefängnissen und ihre Verpflichtungen gegen die entlassenen Sträflinge, mit besonderer Berücksichtigung der bereits bestehenden Vereine und der sogenannten Asyle für entlassene Sträflinge.

6) Traktatenwesen. Richtige Prinzipien bei Abfassung der von Traktatgesellschaften verbreiteten Schriften, mit Rücksicht auf die Statuten der bestehenden Traktatgesellschaften; Heranziehung neuer Kräfte und Arbeiter zur Abfassung von Traktaten.

7) Wie kann die Lokalpresse im Dienste der inneren Mission benutzt werden?

Die Namen der Referenten für die einzelnen Gegenstände werden später bekannt gemacht werden.

Berlin, den 29. April 1850.

Der Central-Ausschuß für die innere Mission der deutschen evangelischen Kirche.

Im Auftrage

(gez.) **v. Mühler.**

C5 II/69

Einladung.

Die Wittenberger Versammlung für Gründung eines deutschen evangelischen Kirchenbundes wird in diesem Jahre, gemäß ihren vorjährigen Beschlüssen, so Gott will, zu Stuttgart Statt finden. Es sind hierzu von dem unterzeichneten Ausschuß, in Kraft der ihm ertheilten Vollmacht, die beiden Tage des 10. und 11. September d. J., und als Gegenstände der Verhandlung, außer der Bericht-Erstattung über Fortsetzung und Erfolg der Bemühungen zur Herstellung jenes Bundes, folgende Themata bestimmt worden:

1) Die Heilighaltung des Sonntags (Referent noch unbestimmt).

2) Das Verhalten des Christen, insbesondere der Geistlichen, in Bezug auf die politischen Dinge (Referent Herr Consistorial-Rath Professor Dr. Dorner in Bonn).

3) Das Verhalten des Christen und der christlichen Kirche zu solchen, in neuere Gesetzgebungen aufgenommenen Eidesformeln, welche eines bestimmt christlichen Gehalts ermangeln (Referent Herr Professor Dr. Hengstenberg in Berlin.)

4) Ueber die Beeinträchtigung des Kirchen-Guts durch die neueste bürgerliche Gesetzgebung (Referent noch unbestimmt).

5) Der verbesserte evangelische Kalender (Referent Herr Professor Piper in Berlin).

6) Mittheilungen über Versuche der Einführung des rythmischen Choral-Gesanges in Schule und Gemeinde (Referent noch unbestimmt).

Alle Freunde des Unternehmens, welche die angestrebte Conföderation der lutherischen, reformirten und unirten Kirche unseres deutschen Vaterlandes im Herzen tragen, sind hiermit eingeladen, an der in Stuttgart wie erwähnt bevorstehenden Versammlung Theil zu nehmen.

Wir bemerken zugleich, daß im unmittelbaren Anschluß an diese Versammlung ein allgemeiner Congreß für die innere Mission der deutschen evangelischen Kirche ebenfalls in Stuttgart Statt finden soll, worüber eine besondere Bekanntmachung erfolgt.

Wegen der an Ort und Stelle zu treffenden näheren Vorbereitungen hat sich in Stuttgart aus dem dortigen Kirchen-Convent in Verbindung mit dem Herrn Ober-Hofprediger Dr. von Grüneisen ein eigenes Comité gebildet, bei welchem auch etwaige Wohnungs-Bestellungen angemeldet werden können.

C 5 II / 70

Zuschriften an den unterzeichneten Ausschuß bitten wir dem Secretair desselben, Legations-Rath Jordan hierselbst, Potsdamerstr. Nr. 112, zugehen zu lassen.

Berlin, den 29. April 1850.

Der engere Ausschuß

der Wittenberger Versammlung für Gründung eines deutschen evangelischen Kirchenbundes,

(in Vertretung des abwesenden Präsidiums)

(gez.) **Nitzsch.**

C 5 II / 71

29/5.

Hochwohlgeborener Herr Geh. Rath!

C5 II/72

[illegible]

Ich bitte Sie dringend, ja mich [illegible]
[illegible] Angelegenheit [illegible]
nicht zu [illegible] Gründen [illegible]
ablassen, – [illegible], [illegible]
sage, daß sie mich in [illegible]
[illegible], ich auch [illegible]. –

Mit der vorzüglichsten Hochachtung bin
ich, [illegible]

Ganz ergebenster

Wien.
28 Mai 1850.

C5 II/73

1. pr. 21/5.

An H. Ministerium.

[illegible] Hochwohlgeborenen [illegible] Mitglied des Einberufungs-Ausschusses f. i. M. [illegible] mir in Antwort zu geben, daß ich mir die in Ihrem werthen Schreiben vom 18ten Mai [illegible] Angelegenheit mit [illegible] wende, sondern sogleich [illegible], [illegible] ich mich, in Betreff [illegible] Ihrem Rathe [illegible], Ihrem Folgerathe [illegible].

In einem Nachsatze über die Frage: wie die Lobenswerthe [illegible] Zwecke Ihr. i. M. [illegible] werden könnte, [illegible], [illegible] sage, vorläufig zur Antwort in [illegible] Kürze [illegible]: Dass. [illegible] Hochlöbl. in Conclusio v. 14. d. [illegible] in [illegible] Punkte des Rufes d. i. M. mit [illegible] Einige [illegible] v. [illegible] [illegible] auf die Angelegenheit [illegible] [illegible]. Ich [illegible] nicht [illegible], es [illegible] [illegible] [illegible], die [illegible] Darstellung [illegible], v. [illegible], [illegible] Hochlöbl. Ausschusses, [illegible] Einberufung des [illegible] [illegible] werden. Indessen [illegible] ich [illegible] mit [illegible] des [illegible] [illegible] Ministerium [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]

C 5 II/74

Kriegel abgemeldet hatte. Da demnächst jetzt die Berufungsfrist, die 3te Hauptbeil, daß mein Collegium Hauptberufungsgericht, ein Hinzuziehung meiner als ordentl. Mitgliedes des Landgerichts Ks. i. M., die Ausschließung wünschenswerth wäre, daß dieses Gericht in Betreff der streitigen Berufungsfälle selbst entscheide. Ich würde mich, Herrn Präsident Zeit Bestätigung gern.

Betreffend, daß der Congreß-Akten-Heft i. M.
2/5.

P. Gott wie, daß ich die angebotene Mitgliedschaft des Landgerichts-Präsidenten auf das Königliche Justizministerium übergeben. Daß wünschte mich dabei, wenn das Gesuch für die Zeit meiner Krankheit zugelassen wird in der Regierung hinzugezogen würde, wie ich mich gerne mit Rücksicht wegen meiner Krankheit. Deshalb dürfte bei wegfallender Hinzuziehung der Fall sein, da meine Freund jetzt sich allgemein mit Mitte August beginnend i. Durchgehend gern übernimmt.

Ich bitte die Ehre, in vollkommenster Hochachtung zu zeichnen

Heidelberg d. 15. Mai, 50.

Dr. C. Ullmann.

(An den Darmstädter Gen. Rath
Hyazinthen Collect. Mitglied
v. Mühler, Dr.
Manuscript betreffend Aufsatz zu Heidel Kapitel geschrieben hat.)

C 5 II/75
4. Nr. 21/5.

An P. Wehrn.

Ehrende an den
angesehenen Leser
Hochwohlgeboren, in achtungsvoller Hochachtung Dr. H.

J. l. a.

Congress: 50.

Mk. 28/5.

Ihr gütiges Schreiben vom 4. Mai im Namen des Landtags-Ausschusses habe ich vor einigen Tagen erhalten und wurde von allerhöchster Ansicht über die Dringlichkeit abgehalten, dasselbe sogleich zu beantworten, da der Kürze Termin für meine Antwort in Aussicht genommen war.

Wir erwarten mit der Ehre mich zu einem Vortrag über die innere Mission in der Gemeinde mit besonderer Beziehung auf den Hausgottesdienst", insbesondere. Gern will ich diesen Auftrag nachkommen, so der Herr mir Gesundheit und Kraft dazu verleiht. Wann Ausschuß mir gewünscht wird, so bitte ich in

C 5 II / 76

Schloss; doch ist die nöthige Zeit für den Vortrag schon zu erhalten, da der Gegenstand nicht dringend ist.

Mit seinem und der Seinigen Dank die Versicherung der unbegrenzten Hochachtung zeichnet Ew. Durchlaucht gehorsamster Diener

Maximilian Herzog zu Sachsen

Der Tag, an welchem Ew. Durchlaucht Ihren Besuch in der Residenz München beehren wollen, wird mir stets ein hoher Festtag sein.

Ew. Durchlaucht gehorsamster Diener

Maximilian Herzog zu Sachsen

Ew. Durchlaucht

Ihre gütige Zuschrift vom 16. d. M. ist mir wichtig zu Händen gekommen und ich bringe Ihnen dafür meinen Dank.

Obschon der Grundsatz, daß dem Besitzer eines Lehens, welches durch Mißheirath verfallen ist, das Recht zustehe, dasselbe gegen Uebernahme der Schulden wieder zu erwerben, in dem Lehenrechte nicht ausgesprochen ist, so ist er doch in der Natur der Sache gegründet, und es kann daher dem Vetter Ihrer Durchlaucht, dem Herzog Maximilian, das Recht, sein Lehen wieder zu erwerben, nicht bestritten werden.

Ich bin daher auch bereit, Ihnen gegen Bezahlung der Schulden, welche auf dem Lehen haften, und gegen Entrichtung einer Laudemialsumme von 10 Stück Dukaten das Lehen wieder zu verleihen, wenn nicht Ihr Herr Vetter, der Herzog Maximilian, vorher

C 5 II / 77 Z. No. 21/5.

Ausf. Withenn. fünf Vfl. Willy

Durchlaucht

Ew. Durchlaucht

gehorsamster Diener

Maximilian Herzog zu Sachsen

C5 II/78

[illegible]

Basel, 18 Dec. 1850.

[illegible]

C5 II/79 1.

Nr. 22/5.

An Hochgeborenen Herrn
Herrn Staatsminister
und Ritter von Könneritz
Hochwohlgeboren
Dresden.

Mit gehorsamster Bitte um gefällige Rückäußerung.

Dresden, 22/5.

Ew. Hochwohlgeboren

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich auf das gefällige Schreiben vom 20. v. M. ganz ergebenst zu erwidern, daß in der Absicht des ehrerbietigst Unterzeichneten gelegen hat, die gewünschten drei Bücher für Pastoral-Vorträge an mehrere Theologen gelangen zu lassen, auch Herrn Professor Lehmann, welcher Mitglied des Königlichen Oberconsistoriums ist, um seine Meinung darüber angegangen.

Dresden, den 25/5. 1850.

Ew. Hochwohlgeboren

ganz gehorsamster Diener
Schulze.

Vom Königlichen Oberconsistorium hierher zurückgegangen, mit dem Bemerken, daß Herr Professor Lehmann, welcher Mitglied des Königlichen Oberconsistoriums ist, auch seine Meinung darüber ausgesprochen habe.

Dresden, den 25/5. 1850.

Schulze.

Nachdem ich diese Anweisung über die Ansichten des Consistoriums in Betreff der in meinem Auftrage an mehrere Theologen gelangten Anfragen vernommen habe, finde ich mich veranlaßt, Ihnen, Herr Professor, meine Ansichten über Ihre Vorschläge zu meinem Schreiben vom 12. v. M. gefälligst mitzutheilen, da ich Ihre Meinung in Betreff der Anschaffung der

C 5 II/80

[illegible]

Waldshut, 16. Mai 1850.

[illegible]

[illegible] 18/5. C 5 II/81 An. 22/5.

Es wird [illegible]

Congress [illegible] Missionsinspektor Prof. D. Hoffmann in Basel

[illegible]

C 5 II/82

An
den Missions-Inspektor Pfr. D. Schlatter
Hochwürden
in Basel.

Empfd.
Kopirt.
Beantwortet.

Ausgef. 23/3. 80.

Abgef. Langenau 1880.

Für Hochwürden Empfehlungen und Grüße
danken wir bestens. Abschrift der Einladung
zu unserm Bibel-Vorgespräch für einen
Missionar zugehen zu lassen, erachten, der Rath
will, eine Besprechung d. J. im Vorstandsrath
abgehaltenen vorgreifen.

Wir haben nun unserm nächstjährigen
Vorgespräch in Bietenberg wieder einen Freund
und Bruder in den Vorsitz ~~wieder~~ beigeordnet
~~berufen~~, nachdem unser Inspektor gebeten,
daß wir ihn ~~wieder~~ seiner Pflichten und
Geschäfte der inneren Missionsarbeit entheben
möchten.

Unter den Vorgespräch. u.s.w.

Januar in den Gräben von Oehler

(Schwerpunkt der, durch den Buchhandel übrigen Ge-
In diesen Vorgespräch haben wir uns f. besonders
unsere Stellung gestaltet. Wir wissen, daß
die, vorgesetzten Ehren u. Freunde, uns die:
selbe weitere Hilfsquellen und Verbindungen
Gebieten, die Empfehlungen und vorgeschlagen
mit den Liste: und Postkunden, mit den
Bogen und mit den Quittungsblättern, mit

Von allen den Empfehlungen in die
nächsten Tagen wird
gebraucht werden.

C 5 II/83

[illegible] Antwort [illegible] diesen Gegenstand
[illegible] grossen
[illegible] schwierigen Verhältnisse
Approbation und Genehmigung [illegible] der [illegible] Grundsätze,
[illegible] gemeinsame allgemeinen [illegible] Bedürfnisse
[illegible] [illegible] [illegible] [

C 5 II/85

gen zu Ostern. Es bestimmt sich endlig ist
aber, sowohl für den gewöhnlichen bestimmten
Fonds, wie im Allgemeinen, was Sie über die
neue weitere geringere Classen für unsere gei-
meinsame Arbeit gebrauchen zu können glau-
ben, mich schon zur Orbitz stellen, müssen ich
doch sofort bemerken, dass ich mit den vorge-
schlagenen vorsichtig bin, schon schon jetzt
die bestimmte Mit-Übernahme als bezeich-
neten Referates zuzusichern. Die vorerwähn-
te Person sollte ich die Absicht, im Kommando
Mittel Verhandlung mich zu verpflichten, in
welchem Falle ich heute Dec. 14 mich selbst
fragen müsste: ich habe ein Recht genug
man, denn kann ich nicht kommen? Ich
haben jüngst mitgetheilten Umstände gegen
eine Verpflichtung meinerseits nöthig zu
machen, aber mein Freund Schenckel wird
sich zu über begnügenden Zeit mit meiner
Treue Schwester verpflichten, und ich kann

12.13.14 Sept.

Zu.
Treitzsche's
Kraft.

C 5 II/86

mich der Pflicht nicht mehr entziehen, ihr Sicher-
heit Stimmrecht zu begleiten. Ob die Feststellung
dieser Pflicht über mit der Feststellung schwerlich
Forderung, die Sie mir ebenfalls als eine
Pflicht mir ganz lieber, wird meinerseits lassen,
wenn ich im gegenwärtigen Augenblicke,
wo wieder die Zeit der Congresse, mehr als
Feststellung meinerseits Freundschaft und Ehrenpflicht
mir bestimmt bekannt ist, mich nicht. Ich ob
irgendwie möglich zu machen, so kommen ich
mich Rücksicht. Jedenfalls werde ich mir die
Freiheit nehmen, Ihnen so gütig, wie möglich,
mich bestimmt zu melden, ob ich kommen
werde, oder nicht. In letzterem Falle würde
ich mich nicht verpflichten, mich schon vor den
Congressen mit den beiden bezeichneten Herren
Mit-Referenten in Verbindung zu setzen.
Ich würde es mir für diesen Fall, wenn Sie
mir gefälligst mitteilen wollten, benachrichtigen lassen, ob
die beiden Herren zugesagt haben.

Nur ist im Vorjahren mir sehr schmerzlich

C 5 II/87

Beyond the Central Bibliothek, so sehr ich im Laufe Ihrer Abwesenheit Ihrer gütigen Mittheilung von derselben entbehren. Der Grund hiervon liegt darin, dass die letzte Zeit wirklich so mit Geschäften überhäuft war, dass ich nur mit Mühe und Noth die Correspondenz mit den Mitarbeitern und Freunden, dass ich unserer Sache mit Ihrem Wohlwollen versicherten und bei dieser Gelegenheit Ihnen die Bitte, mich in Ihrem mündlichen Kommen, erneuerten. Dass mein Freund Grosse Ihnen persönlich ausführlich Bericht über meine Arbeiten, werden Sie daraus ersehen haben. Es kann mir, wenn ich gegenwärtig Zeit, als man gerade bei dessen Freundin im Ministerium der Aeußeren gefunden hatte, in Folge der neuen Geschäfte, die mir Gesellschaften über amerikanischen Verhältnissen einen Gefallen. Persönlich Wohlergehen, wünschte ich mir mit meinen Freunden Ihnen Bayerns über unsere Angelegenheiten mit dem Ministerium einen Gedankenaustausch anzuknüpfen, der leider nicht ganz unterblieben ist.

In herzlicher Erwartung verbleibe ich

Ihr ergebenster

Dr. Hahn, Privatdocent.

C 5 II/88

Nr. 22/5.

9.

Unter. Eingangsb.

Abgegangen.

Ich stimme hier

Anordnung dem

Vorschlag, mich

in der einfachen

Kommission

Lehrstreichung.

Nr. 26.

Abschrift

Zur Kenntniß

Antwortschreiben

Dr. Adler

Gen. Anzeiger.

Nr. 26/6.

C5 II/89

C5 II/90

C 5 II/91

Berlin, 26. Mai 1891.

Ausw. Amt. Abtheil. Generalkonsulat.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich, Euer Hochwohlgeboren
Ersuchen vom 25. d. M. ergebenst anzuzeigen:

daß

Ew. Hochwohlgeboren Verfügung

M. 25/5.

Ad. Dazu im Anschluß beehre ich mich, Ew. Hochwohlgeboren
gefälligen Empfangbescheid zu erbitten.

Ew. Hochwohlgeboren Baiern.

M. 26/5.

An 15. Octbr. C5 II/92 16. Nr. 30/5.
exact V. 19/6.

P. P.

J. Abth. Ich beehre mich Ihnen auf Ihr Schreiben vom 11. hujs.
Immobilien-Ges. ergebenst zu erwidern, daß Referent über
Gasbeleuchtungsanlage à Lokalinspektion
M. 24/6 in Rückgabe zu übersenden.
Ich bin übrigens gern bereit und werde mich
demnächst in mein resortirten oberen Bauräumen
zu entfernen. Allerdings unter sub conditione
Jacobaea /Jac. 1, 13./
Mit meinen Corroborenten werde ich mich in
Verbindung setzen, damit es möglich als vorläufigen
Relationen zu einem Ganzen werden.

Gehorsamst ergebenst
J.J. Comminus.

Commen. d 28. Mai
1850.

An den Cantonal- Ausschuß
für die innere Stadt
Deichstraße rechts Kirche
in
Cassel.

7/6 in Sammlung eingegangen C5 II/93

Bezugnehmend auf Bestimmungen über den 30. Nr. 20/6.
Schulbesuch ist Lin. Ersuchen geschrieben
worden, dass wir ihn nicht entbehren
können. Nicht wegen Faulheit in Erledigung
schriftlicher Aufgaben, sondern weil
Dürerschule zur Abendzeit ausschließlich
von Eigentümer privat ist, sondern auch Herr
Abt. 24/6. Gesch. Rath Li. amtlich eingegangenen Antrag
z. A. Akten von Dörstedt i. Kupferstich den ich
Gen. Congress. beigelegt Li. "Einladung", nebst Kostenan-
schlag bereits gesandt haben. Wenn den
Abt. 24/6 Kostenpunkt betrifft so haben Sie
wohl die Güte solche gütigst
24/6 Sitzung Abt. zu C. II. der Bibliothek zum Einschätzung der Gesellschaft
Gesellschaft Kassenführer zu genehmigen.
Zeichnung Vorschuss wird Sie in Betracht
d. Kupferstich Kassenamt zu 44 Bildern Dürerschen
mitgetheilt. d. Vorstand schon meinen zu nehmen
Dörstedt oder wenn jemand Niemand gefunden
Brief und Ab: hat, dann sind neue Bilder Einl.
sandt eingegangen:
Abt. 24/6.

Braun 1 Juny
1850

Hochgeehrtester Herr
Ihr
L. H. Kraffel

C 5 II / 94

C 5 II/96

C 5 II/97

C 5 II / 98 pr. 21/6.

Wien, [illegible] Rom 19 Juni 98

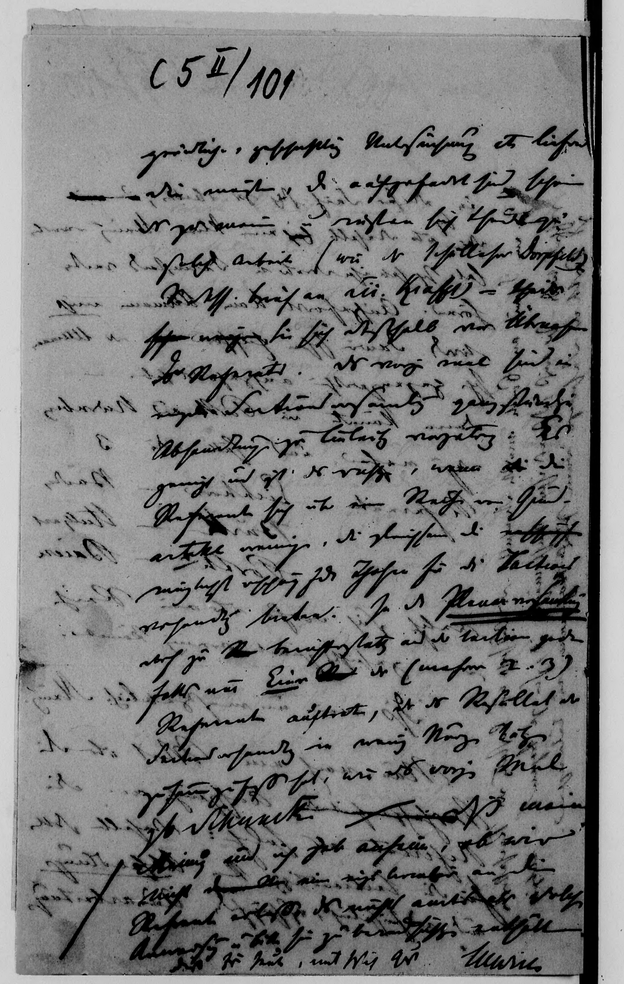
J. d. Ehr. Schreib. Ranke in Arnsberg hat sich
Angesucht Respect. d. Reisezeugniß abgelehnt und
26/6. 98. Pabst in Nürnberg dafür vorgeschlagen.
Wenngleich mir d. Pabst persönlich bekannt ist, so ist
mir doch bisher gänzlich [illegible] v. Pabst Respect
zugesichert und ich kann mich daher d. Vorschlag
Ranke - Hellwig nicht für [illegible], da dieser auch
für häufig abwesend kann, weil z. Pabst be-
sser geeignet scheint. Immerhin muß ich
für Baiern niemand entbehren und kann die Autorität von z. Ranke
nicht abweisen, da wir nur so Pabst
gewinnen. Hellwig in Nürnberg kann
weiter vorläufig entbehrt werden bis Rückkehr d.
Prof.

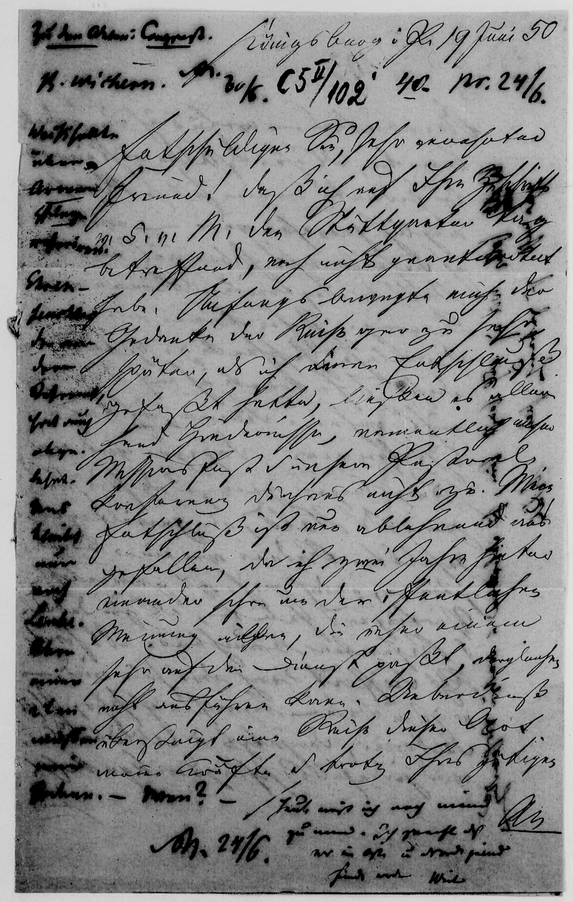
Vorgeschlagen mir wenigstens Ranke z. Besuch
dort aufzufordern, wenn die Reisezeit früh
an Diesem Orte in Stuttgart ergiebt
sich wichtige Notiz in Arnsberg [illegible]
kann, [illegible] Abreise, die [illegible]

C5 II/99

C5 II/100

C5 II/101





C 5 II / 105

C 5 II / 106 55. Br. 29/6.

C 5 II / 107

C 5 II / 108

1. An

Herrn Prälat Barth

Hochwürden

zu Nürnberg.

Ehrw. Frau.

Abgesandt 28/6 50.

Der ü. Ihnen Central-Ausschuß hat, wie Ihnen bekannt ist, [illegible] Hochwürden [illegible] Ihnen [illegible] Ihnen [illegible] Ihnen

C 5 II/109

Anerbieten unserer Lieben, Sullen wir nachsuchen, daß wir dem Hofr. Ob. Hofgerichtsadv. Dr Ullmann in Heidelberg, der über diesen Gegenstand schon vielfach verhandelt hat, die Anmerkung gestatten, und ihm die Akten, bei dem fiskalischen Interesse nicht die Zumutung machen zu wollen. Wir stellen dies für künftige Anfragen, falls dann Bedenken, die Akten d. Ullmanns mit denen der H.-H. Lehrern nicht in allen Punkten übereinstimmen, und daß dasselbe für Übersendung des Gegenstandes gewissen würde, dasselbe aus allen Kräften sehr ernstlich zu verzeigen.

B. 26 Juni.

v. C. A.

C 5 II/110

An die Königl. Universität
Herrn Kanzler von Scheurl
Hochwohlgeboren
zu Erlangen.

Euer.
Ihre.

Ofen 31 Aug. 50.

Mit aufrichtiger Teilnahme haben wir aus Ihr. gef. Schreiben vom 23. d. M. ersehen, daß auch Euer Hochwohlgeboren durch die schon vielfach erwähnten, das Universitätswesen betreffenden Verhältnisse veranlaßt worden sind, Ihre Entlassung als Prof. der Rechte und d. Z. Prorektor zu nehmen. Wir bedauern, [illegible] diesen Entschluß gefaßt haben, allein wir können nicht umhin, Ihnen zu gestehen, daß wir Ihnen nicht verdenken können, daß Sie unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht länger in Ihrer bisherigen Stellung verharren wollen.

Wegen Ihrer Pension wird sich nach dem Gesetze [illegible] eine gewisse Pension bestimmen lassen, wenn Ihre Dienstzeit [illegible] zu ermitteln sein wird. Wir werden deshalb das Nötige veranlassen.

Was endlich Ihren Antrag betrifft, daß Sie Ihre Vorlesungen [illegible] Ihrem Assistenten halten lassen dürfen, so können wir dies nicht gestatten, da wir [illegible] Ihre Vorlesungen [illegible] Ihnen selbst halten müssen.

Wir sehen Ihrer baldigen Rückkehr in unsere Gemeinschaft entgegen, und [illegible] darüber mit einer Ihnen gefälligen Erwiderung versehen zu werden.

B. 26 Juni 1850.

v. C. A.

2.

C 5 II / 111

I. A.

V3-Pfarrer Blumhardt hochwohlw.

zu Möttlingen bei Calw. Württemberg.

Calw.

Abschrift d. Verfügung

Stuttgart 28/6.80.

K. württemb. Cultus-Minist. Abth. f. d. ev. u. kath. Kirchen- u. Schulwesen hat, mit Erl. v. 24. v. M. der Anlage ersehen wollen, meinem Gesuche um Gewährung einer Unterstützung zu einer im Interesse der Gemeinschaft-Pflege unternommenen Missions-Reise in den Orient bei 12.13. d. Mts. d. Königl. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens Folge gegeben.

Indem ich Ihnen hievon Kenntniß gebe, ersuche ich Sie, die Verwendung der Unterstützung gefälligst in der Weise zu bewirken, daß Sie

die Bestätigung der Empfangnahme (Postschein etc.)

(wie in dem Aktenstück)

die Mittheilungen über diesen Gegenstand enthalten, mir bei den übrigen, durch Ihre Hände gehenden Akten-Stücken vorlegen, damit ich sie dann Herrn Pfr. Blumhardt (Herrn Pfr. Baumer) zustellen kann.

Ich ersuche Sie, die Empfangnahme der Unterstützung gefälligst bescheinigen zu wollen.

Wenn mir die gegenwärtige Sache in der Kön. Kanzlei in der Anlage (wie in der Pfr. Baumer) wieder zugehen wird, werde ich sie Ihnen zustellen.

Der Mitarbeiter bei dem Unternehmen sind bis dahin Vorschuß zu Rupperfeld in Elberfeld: Lehrer Arnold Fischer in Barmen, Herr Kaufmann Wagner zu Elberfeld in der Lessingstraße 4 wohnhaft.

Ich ersuche, mir auch einen kurzen ausführlichen Bericht über die Reise gefälligst erstatten zu wollen.

Stuttgart, den 26 Juni 80.

K. C. A.

Cultus-Ministerium.

C 5 II / 112

62. Vor. 3/7.

Euer Hochwürden

Ihnen hiermit ein ganz neues Verzeichniß

der Cultus-Ausg. Hauptausgabe

einschließlich

Cultusministerium Abtheilung für die Kirchen- und Schulen

Mittheilung von Nachrichten Katholischen Kirche u. d. Abthm. Congress

Revisionen, Visitationen etc. und Examinen. Visitat. Prüfungen Examinen.

äußere Gründe hierfür anführt.

Andernfalls [illegible] Rückäußerung

Abth.

73/7.

Hauptausgabe Stuttgart, den 30. April 1880. Der Vorstand: [illegible]

[illegible] Abgang [illegible] Jahres [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]

C5 II/113

C5 II/117

C5 II/115

Neu-Ulm
den 28. Januar
1850.

C5 II/116

Dr. Marx Augsburg. Nr. 13/7. Nr. 3/7. Mem Freitag 28/6.

Nr. 13/7.

Ihren freund. Ihr geehrtes Schreiben mit Ihr vielfältig Inhalt
der mich so erfreut – und dem Conventionsgoldmünzfuß nach ich
schnell noch bitte, bei auf den Punkt der neuen Congress-Referate
sind das Referat Armenwesen Rücksicht mich an

Empfindlichen der J.M. Maier. J. M. Maier Pf. Ihrem, Dekan, Distrikt-Schulaufsicht
in Landrath. (Dekan Maier zu Krüglein in
Nr. 13/7. Unterfranken – ich hoffe über diese Adress
mit ein brief an Adolph gelang. Adolph ist mein Freund aus
Correspondent in Pfalz. ist Pfarrer zu Dürkheim a Haardt Pfalz
Prag, wie Sie ja genau Bescheid in Armenwesen wissen.
er Mann ist in gründlich, tüchtig, praktisch, und hoch
mit einem Freimuth für seine Sache. – Willkommen dann mir
ist für Fall er muss wollte ob Sie mich Prag eine Reise in
für ein Referat vorstellen würde, schon auch ein Reise-Zeitlang

Ihren die Traktate: selbst mich Ihr Liebstes
in Wilhelmsteg (von Friedrichsfeld) ist Ihre Meinung Sie?
Es ist das Schuld über die Mäßigkeitsbewegung Ihre Reise zu
genau. Ich bin auf Ablösung gespannt, ob also er wirklich
gesagt wird, wann er eventuelles Blatt für Ihr Organ
hätte.

Wenn auf andere Lage, wenden: ist Ihre ist die ganz ganz
Ihrer Entwurf in Liebesgabe – ist selbst Ihre Inhalt.
Ihrer Ihnen Ihnen Blatt in Ihrer arbeite nicht vorwärts. Ihrer Ihr
Ihnen. Ihr wir ganz Blatt in Ihrer arbeite nicht vorwärts. Ihrer Ihr
wie die Welt und dieser grausamen Zeit und Ihr! Mit treuen Gruß

Ihr Ullmann

Ihrer Ihnen Ihnen Ihnen

C5 II/117

20. pr. 19/7.

[illegible] Frau Adam

Hannoverlangenweg.

Den warmsten Centralbürgschaft gerade ist es mir zu Herzen: einer
gründlich über Volksfeste u. Familie abgehaltene d. Herz zum
gesellschaftlichen Gebrauch bei der Wahrnehmung in Betracht zu bringen
in der Form Ehre, als ich erklärte: meine menschlichen Vorbehalt
vorbehalten zu müssen.
Leber ist speziell mit dem gegen die ernsthaften Centralbürgschaft spri
zu sprechen; zu hinte Lücke wäre zu über das, wozu man
Hoffnung ist oder wäre, wenn im Verhältnis der Übereinstimmung
wäre man zu machen Ehren. Ich weiß es verstehen das nicht
schreiben Abstimmung zu genügen; es ist genügt das oder nicht
in meiner Form, oder Ehre d. das ist nicht verstanden.
Leider weiß ich hier nur einander, welcher in Betracht der
ganzen Form Vortrag übernommen Ehrente. Die Freiheit wollte ich
mich der Volksgesinnung Hoffnungen gehören zu verstehen
Dieganzen.
Hochachtungsvoll verbleibe ich

Ihre ergebenste C. A.

ergebenste
Karsten

Schwerin 13. Juli
1870.

Amtliche Ausfertigung

C5 II / 118

Olympia 1936.

An
sämtliche
Ortsämter
sowie
die Ortsämter
Ehrstedt
b. Ehrenberg.

Ohm. Dringlich! 56.

Betr. Olympische Sommerspiele, 1936 in Berlin.

Anliegend übersende ich Ihnen Abschrift eines Schreibens des Reichsministers des Innern, betr. Einladung ausländischer Gäste zu den Olympischen Spielen 1936 in Berlin, zur Kenntnisnahme und Beachtung.

Wir brauchen uns darüber nicht, glaube ich, allzusehr zu unterhalten, wenn ich meine Ansicht über Ausländerbesuch während der Olympischen Spiele dahin äußere, daß wir alle gut daran tun, wenn wir uns möglichst zurückhalten, um unnötige Reibereien, die mit den Ausländern leicht entstehen können, zu vermeiden. Wir wollen ja nicht, daß über uns in der Welt schlechte Berichte verbreitet werden, sondern wir wollen ja gerade das Gegenteil erreichen.

Ich bitte Sie, diese Anordnung in Ihrer Ortsgruppe genau durchführen zu lassen und mir Vollzug zu melden.

Heil Hitler!

Der Ortsgruppenleiter

C5 II / 119

C5 II / 120

C 5 II / 129 66. Vol. 7/7.

Rel. der Landeskirchenamts betr. die innere Mission der Evang. Kirche — 1 Beiheft

An B. Wichern.
Juni 2077 Berlin.

J. d. a.
Congress.

C5 II/122

[illegible]

[illegible]

[illegible]

An H. Archiv.

C5 II/124

Nürnberg den 14/Feb. 1850.

C5 II / 125

C5 II / 126

C 5 II / 127

C 5 II / 128

C5 II/129

C5 II/130

An den Herrn Lieuten. Krafft in Bonn geschrieben:
Den Herrn Pfarrer Dürselen in Ronsdorf
gleichfalls für das Gesellenverzeichniß ersucht.
Berlin, d. 5/8. 1851.

C 5 II / 131

An
Hochwohlgeboren,
Herrn Dr. Mühler
Hochwürden
Königliche Wohl
Berlin.

HOFHEIM
7

C 5 II / 132

94. pr. 31/7.

An Hr. Richter.

Lieber Bruder!

Zu Ostern
Pfingsten
ad 2. usw.

Zu Ostern bin ich in Ihrer Heimat
gewesen, da Sie Ihren Urlaub gelegentlich nutzen,
Einander. um recht bürgerlich Predigen und Gütergott
Wir wären kennen, denn die Stelle ist wichtig für die
ab mit der innere Mission (Hirtenbrief Colmarthaler)
Ges. Comm: und der dasige Prediger Stein kennen
Pflege? muß, weil er fördern kann und ihnen
Ist für Ihnen wir Polsdam in Elberfeld Stelle, und
Ist nichts eigentlich unser Leute. Grüß Gott.

Ihr Freund

Hr. wünschen
wir den Herrn:
Leiter arbeiten
helfen.

2. Sei Ernst bin, wie Sie sprich, da ich, du Gott
wide, d. kommt nach Stuttgart recht, dass ich
irgend Chance übernehmen, weil ich warnung
zu dürfen, wenn irgendwo mein Licht
aufstanden sagen soll.

C5II/133

[illegible] Augelegenheit [illegible] [illegible] [illegible]

C5 II/135

Ausgehändigt

Ostbahn
Bzna.

Ausgehändigt

[illegible]

Abtheilung

Königsberg
1/1.

C5 II/136

Ausgef. 50.

Russisch Eylau, 10/8 50.

110. Nr. 1249.

Hochgeehrter Herr Regierungspräsident!

Die Einleitung d. Ressortum. persönlichem
soll polizeil. in Ihr Ermessen, resp. wird
mich im N. 16 d. Bl. Bl. offenbaren. Mich bitte
Sie in Bezug auf Ihre Wünsche und Ihr
neue Adr. Ich habe nämlich alle Ges.
von Ressortum beschafft gewünscht, die
mich die Herren Ressort. Morgens i. Empfang
d. Dienstlein in Rominten, Herrn Assessor
mich zu ernennen sollt. Wenn d. Herr Mi-
ster der Ansicht, dass es für mich Beschä-
tigung wünschenswerth wäre, die Herren
die gewünschten von der Regierung zu er-
halten, wenn sie kommt. Dann müsste es, wenn Sie
damit einverstanden wären, im Herbst
über die Ressortum d. ihre Termine zu belegen.
Denn, M. wenn die „einsten“ alle hier mit d.
Herr Pr. W. v. D. geschl. wird. - Ihr Ressor-
ge würden wie d. Gelegenheit nicht. Andern-
falls bitten Sie mich gefl. umgehend Ihre Mei-
nung wissen.

Einverstanden

Geschäftsstelle ergebenst
v. Ruistorp.

C 5 II / 137 Nowawes
9. 8. 50

I. d. I. Abth.
Ausgesandt.

III. No. 14/8.

Sachsenhausen will ich mit übermorgen über II 3 mit zu
referiren, und werde die
Arbeiten dazu machen,
so weit ich es kann. Wenn
noch Etwas nöthig wird,
so bitte ich um Rescription.

Über die Protokollsache
muß bemerkt werden,
daß die Einzelnen, deren
abgestanden sind, mich
jetzt wiederholt auf-
forderten, ihnen
Abschriften meiner Aus-
sagen mitzutheilen. Indem,

C 5 II / 138

C 5 II / 139

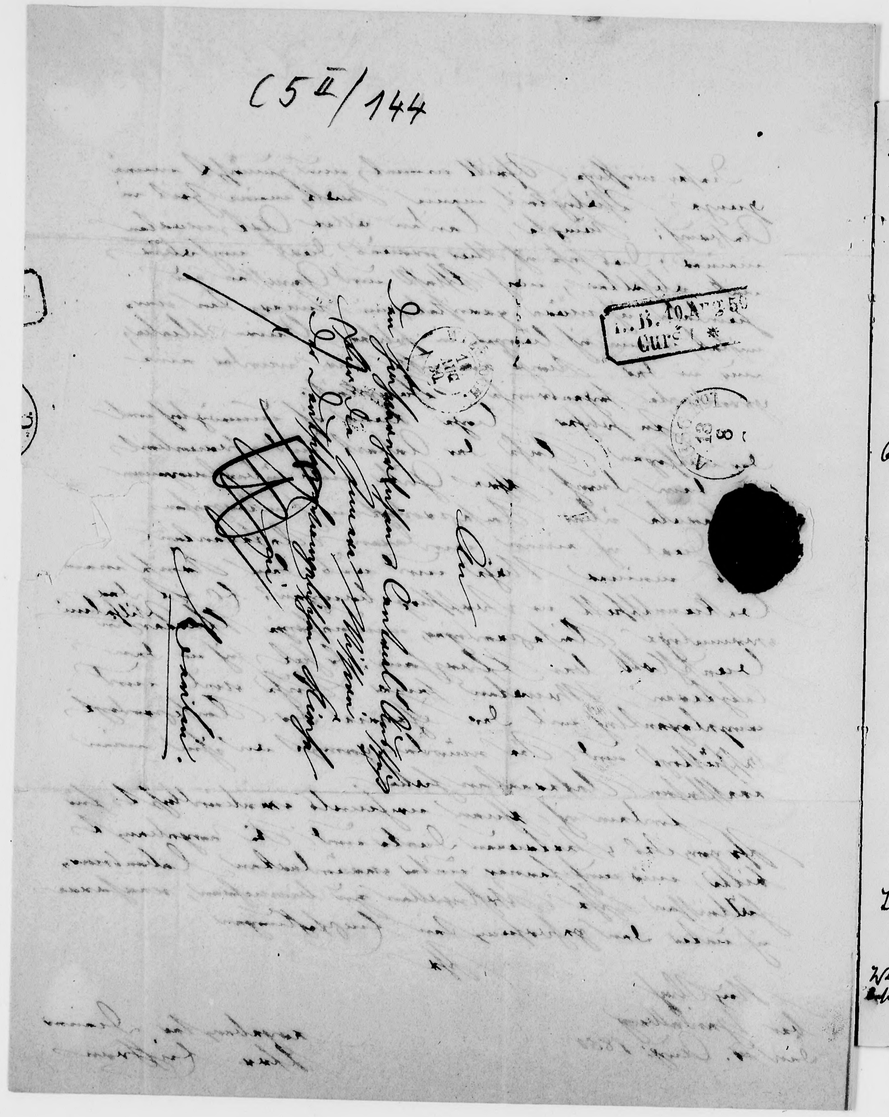
C5 II/140

C5 II/141

mit der gewissen Hoffnung sowohl zu thun
verschiedene Anderungen in einem ungleichen Jahre
Ihrer Majestät eines Königs, Ihrer Majestät
Einkommen sicht der Königin zu bezahlen, zu Hilfe
und Königs zu Königs und Staatsrechte sich
zu Königs und Staatsrechte sich verschiedentlich in einem
Königlichen Staatsrathe und Gesetzlichkeit selbst in
den verschiedenen als verschiedentlich erkannten Be-
dingungen für gewisse Absichten, die sich bezeugen
Zeit der Königs zu Hilfe kommen sollten und
verhalten.

Hauptsache sollen sich Hilfe und Königs die
nahen Hauptsache des Königs, dem Königen,
Hauptsache, die Verschiedenheit des Königs,
und Königs, Hilfe Königs, Hilfe Königs,
und einen Hauptsache der verschiedenen Hauptsache,
Hilfe Hauptsache, verschiedenen Hauptsache und
den Hauptsache, zurückgenommen Hauptsache und Hilfe
Hauptsache Hauptsache, einzuschränken. Hilfe Hilfe
Hilfe Hauptsache für einzelne Hauptsache, und Hilfe
Hauptsache und Hilfe Hauptsache und Hilfe
Hilfe Hauptsache, und Hilfe Hilfe Hauptsache
Hilfe, Hilfe Hilfe Hilfe Hilfe Hilfe Hilfe
Hilfe

C5 II/144



J. I. A.

121. Pr. 70/8.

Hochgeehrter Herr,

C5 II/145

Anbei einige Exemplare des Circulairs an die Kassenärzte, welches an alle behufs Feststellung mit dem Programm versehen ist. Herrn Bank in Stuttgart habe ich auch mündlich die betreffende Sache gebeten, auf die Tagesordnung der nächsten Vorstandssitzung des Ausschusses der Mitglieder des C.A. in Berlin auch die Frage setzen zu lassen, die Circulare abzusenden. Ich bitte Sie gefl. für Ihren Bezirk 10 Exemplare (oder auch mehr, wenn Sie solche) bei. An die auswärtigen Mitglieder

Herr Schneider - Leipzig - Dr.
Herr Schlesinger - Dr. Aberbach

besorge ich von hier aus Exemplare.

Und nun noch eine: Sollte Ihnen Material aus der Praxis einmal zum Vorgehen gegen die

Vereine
Agenten
Vorsorge

in Ihrer Gegend Sammlungen und Beiträge

?

Ich bitte gefl., ist das der Ausschuss nicht zuständig sein würde und bitte gefl. in Ihrer Antwort, wenn Sie sich in der Lage befinden, Ihre Ansicht über die Sammlungen des Centralvereins. Auf Ihre gefl. Antwort bitte ich, damit Alles möglichst bald und kann.

Mit Hochachtung

Ihr ergebener
Dr. Hartmann
Vorsitzender des Ausschusses der Mitglieder des C.A.
in Berlin (Polik. f. Kassenpraxis) Berg 7.

C 5 II / 146

Hamburg 17 Aug
50.

C 5 II / 147

Mit Bezug auf unsere Einladung vom 29. April d. J. bringen wir allen unsern Freunden hierdurch in Erinnerung, daß, so Gott will,

der zweite Congreß für die innere Mission der deutschen evangelischen Kirche,

im Anschluß an die Versammlung zur Gründung eines deutschen evangelischen Kirchenbundes, am 12. 13. u. 14. September d. J. in Stuttgart stattfinden wird.

Die Referate über die einzelnen Gegenstände sind folgender Maaßen vertheilt:

I. 1. Die innere Mission in der Familie, mit besonderer Beziehung auf den Hausgottesdienst: Dekan Kapff zu Herrenberg im Königreich Würtemberg.

2. Wie sind die nöthigen Arbeiter für den Dienst der inneren Mission zu gewinnen: Wichern in Hamburg.

II. 1. Reisepredigt, als kirchliche Institution, zur Erweckung und Belebung der bestehenden Gemeinden — nicht in der Diaspora; ihre Stellung zum Kirchenregimente, zum Predigt- und Seelsorgeramte.

Diakonus Burk zu Stuttgart

~~Pfarrer Eichhorn zu Nußloch bei Heidelberg.~~

2. Die Betheiligung der christlichen Volksschule an der inneren Mission, im Bunde mit der Familie, als der eigentlichen Erziehungsstätte der christlichen Jugend.

Pfarrer Blumhardt zu Mötlingen im Königreich Würtemberg.

Lehrer Dörpfeld zu Wuppersfeld.

Pfarrer Wagner zu Haßloch in der Rheinpfalz.

3. Die freie christliche Armenpflege und ihr faktisches Verhältniß zu der bürgerlichen Armenpflege, mit besonderer Berücksichtigung der bisher angewandten Maaßregeln zur Unterdrückung des Bettelns.

Pfarrer Leube zu Friedrichshafen am Bodensee (in Würtemberg).

Pfarrer Stobwasser zu Nowaweß bei Potsdam.

C 5 II / 148

4. **Gesellenwesen.** Die socialen und kirchlichen Gesichtspunkte bei der Einrichtung von Gesellenvereinen. Institute für Lehrburschen als Vorbereitung auf die Gesellenvereine.
   Pfarrer Dürselen zu Ronsdorf bei Elberfeld.
   Stadtvikar Dr. Fabri jn. zu Würzburg.
   Licentiat Krafft zu Bonn.
   Pastor prim. Treviranus zu Bremen.
5. Die Aufgabe der inneren Mission in den Gefängnissen, und ihre Verpflichtung gegen die entlassenen Sträflinge, mit besonderer Berücksichtigung der bereits bestehenden Vereine und der sogenannten Asyle für entlassene Sträflinge.
   Pfarrer Ball zu Elberfeld.
   Pfarrer Deichert zu Grüningen bei Gießen.
6. Wie kann die Lokalpresse im Dienste der inneren Mission benutzt werden?
   Pfarrer Fink in Illenau bei Achern in Baden.
   Gutsbesitzer Ph. Nathusius zu Neinstedt bei Quedlinburg.

Die Besprechung über das **Traktatenwesen** haben wir für dieses Jahr müssen fallen lassen, da das nähere Eingehn auf den Gegenstand gelehrt hat, daß derselbe noch einer umfassenderen Vorbereitung bedarf.

Von den obengenannten Referenten haben alle bereits bestimmt zugesagt, bis auf zwei derselben, von denen die schließliche Erklärung noch erwartet wird.

Wir werden dafür Sorge tragen, daß die Verhandlungen der einzelnen Abtheilungen (II, 1—6) nicht durchweg gleichzeitig, sondern möglichst nach einander stattfinden, damit die anwesenden Freunde an mehreren derselben sich betheiligen können.

Und so empfehlen wir denn auch dieses unser Vorhaben der treuen Hülfe aller unserer Freunde, vor Allem aber der Gnade Dessen, der allein das Wollen und das Vollbringen zu geben vermag.

Berlin und Hamburg, den 8. August 1850.

Der Centralausschuß für die innere Mission
der deutschen evangelischen Kirche.

Im Auftrage

v. Mühler.

C 5 II / 149

Bei dem bevorstehenden Zusammentritt des zweiten Congresses für die innere Mission der deutschen evangelischen Kirche erlauben wir uns allen unsern Freunden, welche uns mit der Annahme eines Referats erfreut haben, oder von denen wir hoffen, dass sie zu einer solchen sich noch entschliessen werden, nachstehende Momente zur freundlichen Berücksichtigung zu empfehlen.

Die Kürze der Zeit, und der zu hoffende zahlreiche Besuch des Congresses, nöthigt uns und die Herren Referenten zu einer Beschränkung auf die vorzugsweise hervortretenden, wesentlichsten Gesichtspunkte bei der Behandlung der einzelnen Gegenstände.

Wir können für die einzelnen Abtheilungen nicht wohl eine längere Zeit, als höchstens 2 Stunden für jede derselben ausfindig machen; und werden zu den Verhandlungen im Plenum kaum eine gleiche Frist zu gewinnen vermögen.

Die Zeit für die Abtheilungen beabsichtigen wir folgendermassen einzutheilen:

Mittwoch den 11. Sept.	Nachmittags von 5 — 7	Uhr.	Reisepredigt.
	„ von 7 — 9	„	Volksschule.
Donnerstag den 12. Sept.	Morgens von 6 — 8	„	Gesellenwesen.
	Nachmittags von 5 — 7	„	Christliche Armenpflege.
	„ von 7 — 9	„	Gefängnisswesen und Lokalpresse.

Die Zeit von 9 — 3 Uhr am Donnerstage, so wie der ganze Freitag bleibt den Plenarverhandlungen. Auf den dritten Tag (Sonnabend) ist nach den vorjährigen Erfahrungen nicht mehr voll zu rechnen.

Um diese engbemessene Zeit auf möglichst fruchtbringende Weise zu nützen, hat sich schon auf den Verhandlungen des vorjährigen Congresses die Methode als die zweckmässigste bewährt, dass die Referenten in den Sectionsverhandlungen die Kenntniss des Stoffs und eigene Erfahrung bei den Theilnehmern im Allgemeinen schon voraussetzen, und gleich zu der Aufstellung bestimmt formulirter Erfahrungssätze, Anträge, oder Resolutionen schreiten, deren Anerkennung, resp. Annahme, der Plenarversammlung zu empfehlen sein möchte. Durch den Austausch der Ideen unter den Referenten selbst, und unter den in der Abtheilung anwesenden Sachverständigen wird sich auf dieser Grundlage leicht herausstellen, was als allgemein anerkannte Wahrheit gelten kann, und was als einer noch reiferen Erfahrung bedürftig erscheinen möchte.

Für den Vortrag im Plenum würden wir wünschen, dass die Referenten sich zunächst darüber einigten, einem unter ihnen den Hauptvortrag zu überlassen. Sodann aber möchten wir — ohne

C 5 II / 150

jedoch dem freien Ermessen dieses Referenten vorzugreifen — dass derselbe zunächst die Resultate des vorjährigen Congresses, so weit daselbst über den in Rede stehenden Gegenstand schon verhandelt worden, kurz berührte, dann die neueren Erfahrungen, Bedürfnisse, Meinungsverschiedenheiten u. s. w. andeutete, und schliesslich, mit sorgfältiger Oeconomie in der Darlegung der leitenden Motive, die Conclusionen der Versammlung vorlegte, welche sich aus der Berathung in der Abtheilung herausgestellt haben werden. Die Verhandlungen des Congresses müssen darauf berechnet sein, allen Freunden der inneren Mission für die Arbeit in ihren Kreisen für das nächste Jahr bestimmte Anhalte- und Gesichtspunkte für die weitere Erfahrung zu liefern, und wir glauben, dass dieser Zweck am sichersten erreicht wird, wenn einestheils der Rückblick auf die in früheren Versammlungen angeregte Gedankenreihe festgehalten, andrerseits aber auch ein Fortführen derselben in bestimmten Sätzen und Conclusionen erstrebt wird.

Als ein vorzüglich treffendes Bild dessen, was wir hierbei im Auge haben, empfehlen wir beispielsweise die auf dem vorjährigen Congresse vom Stadtvikar Schunk in Erlangen aufgestellten Sätze über christliche Armenpflege.

Schliesslich bitten wir die Herren Referenten noch darum, uns auch in der Weise zu Hülfe kommen zu wollen, dass sie in den Abtheilungsversammlungen einen oder einige der anwesenden Freunde ersuchen, die Führung des Protokolls sowohl in der Abtheilung, als auch im Plenum für den speziellen Gegenstand zu übernehmen, indem eine Theilung der Arbeit wesentlich dazu beitragen wird, die Verhandlungen schneller, als bisher möglich gewesen, zur öffentlichen Kunde zu bringen.

Die vorjährigen Verhandlungen haben einigen der Referenten Veranlassung gegeben, ihre Gedanken über den Gegenstand nochmals in Zeitschriften oder in besonderen Broschüren, ausführlicher darzulegen, als der engbemessene Raum der Verhandlungen es ihnen gestattet hatte. Es würde erfreulich sein, wenn auch diesesmal ähnliche Anregungen die Frucht unseres Congresses sein sollten.

Der Herr aber wolle Ihre Arbeit und Ihr Bemühen allerwegen gesegnet sein lassen.

Berlin und Hamburg, den 8. August 1850.

Der Central-Ausschuss für die innere Mission der deutschen evangelischen Kirche.

Im Auftrage

v. Mühler.

zum 22/8 Wilk.

125. pr. 22/8.

C 5 II / 151

Hier Hofrath Bonnet

An H. Archidiakonus

zum Einverständniss. Lgs. d. 21/22 Aug.

Ob. [illegible]

22/8 [illegible]

für morgen Einlad. versend. Circ. Mem. Hand unterstr.

[illegible]

Congress.

[illegible]

Einv. Hamm. grossm.

[illegible]

Mittwoch d. 15 Aug. 1850.

An H. Wichern.

Briefe und Pakete sind an Hrn. **C. H. Bögner**, Sekretär der Bibelgesellschaft, Salzmannsgasse Nro. 6, zu adressiren; Gelder hingegen an Hrn. **C. Böckel**, Agenten der Bibelgesellschaft, bei HHrn. Trenttel und Würtz, Lange Straße Nro. 15. Alle Zusendungen werden, wo möglich, portofrei erbeten.

Bibelgesellschaft von Strassburg.

126.

C 5 II/152

Z. l. A.

Strassburg, den 15ten August 1850

Geliebte Brüder

Durch die gütige Vermittlung Ihrer werthen Schwester in Württemberg, unserer Mitarbeiterin für Ihre Sammlung, sind wir veranlaßt worden, Ihnen gegenwärtige Einladung zu einer Versammlung zu machen, welche die hiesige Bibelgesellschaft, in Verbindung mit einigen Freunden, für den 15. 16. und 17. September d. J. in Straßburg halten will. Da die hiesige Gesellschaft nicht die einzige in Frankreich ist, welche für die Verbreitung der heiligen Schrift arbeitet, so hat sie sich gedrungen gefühlt, mit einigen Freunden, welche ihr Interesse für diese Sache theilen, sich zu berathen, wie sie ihre Kräfte vereinigen könnte, um ihrem gemeinschaftlichen Zweck mehr Einheit und Nachdruck zu geben. Wir haben deßhalb geglaubt, eine Zusammenkunft vorschlagen zu müssen, wo wir uns persönlich kennen lernen, unsere Ansichten austauschen, unsere Hülfsquellen vereinigen und unsere Arbeiten ordnen könnten. Wir haben daher den Vorschlag gemacht, daß die Abgeordneten der verschiedenen Gesellschaften sich in Straßburg versammeln möchten, wo wir ihnen Gastfreundschaft anbieten, und wo sie sich über die Mittel berathen könnten, die Bibel in Frankreich zu verbreiten.

Indem wir Sie, geliebte Brüder, bitten, diesen Vorschlag in Ihrer Gesellschaft zu berathen, und uns Ihre Antwort zukommen zu lassen, bitten wir Sie, unsere Versammlung in Ihren Gebeten nicht zu vergessen, damit der Herr sie segnen möge.

Im Namen des Verwaltungsrathes der Bibelgesellschaft

Der Sekretär

C. Bogner

Prof. am Gymnasium

Württemb. Abtheilung.

C 5 II/153

1917. Nr. 20/8.

BATH

Württemb.

Congress

C5 II/154

gegen niemand gehegt. Nun lasse ich in
der ganzen Angelegenheit von Nichts (dem schuld-
losesten Generalsuperintendent) mehr weiter reden, ich
bin nur darauf bedacht, die Ehrenrettungs-Erklärung
baldigst auf den Conferenz gebracht werden.

Bonn 20 Aug. 50

Ihr ergebener Nitzsch

C5 II/155 109. Würzburg, den 20. August 1850.

Recc. 23/8.

H. Witherow.
geb. 1834 in Irland

Hochwohlgeborener Herr Geheimer Rath!

Congress

Durch die hiesige gütige Vermittelung des Central-Ausschusses, muß mir dem beiwohnenden Congresse für die innere Mission Gelegenheit zu verschaffen, wünsche ich mir einen bestimmten Zweck vorsetzen. Der vorliegende Wunsch veranlaßt, daß ich mich vorbereitet sein müßte, einen Vortrag darüber zu halten. Darüber sehe ich mich heute genöthigt zu erklären, daß ich nicht im Stande bin, mich vorbereitet zu stellen. Ich ersuche mir eine Bestimmung des mir obliegenden Gegenstandes und setzen, wenn so viel Interesse an der Sache bei mir vorausgesetzt wird, daß Sie überzeugt sind, ich sei mir

C 5 II / 156

einen unerbittlichen Verhängnisschlag gerissen, der die Braut selbst und den Bräutigam, für dessen besondere Liebenswürdigkeit Sie mich wünschen, forderte. Die Güte selbst, ist mein Bräutigam freilich selten gewesen; aber gewöhnlich Liebenswürdigkeit ist diese nämlich Tugend. Ich habe so manchen schönen Stunden in Breslau, den ich für unvergesslich halte, und habe mich nicht ab Dies möchte beweisen, dass in aber Hochschätzung dieser mir so liebenswürdig ab besonders gesinnt; sondern muss ich mich freuen, dass uns unseren, namentlich bei manchmal Strapazenreich wir einige Stunden ausfüllen durften. Nun ist erfüllen, wie gesagt, mit schwerem Herzen. Mit schon bestens empfohlen, bin ich in freudiger Erwartung

Ihr ergebenster
Dr. Liebig, jun.

C 5 II / 157

Ausstellung
(Verwaltungsbericht
über neue Erwerbungen
Rückfragen)

Lgl
24/8

Ihr Wittern.
Und dank gehört und
Ihnen Ihnen
Rabbi H. Wolf.

Congress

Leipzig, 30 Aug. 50.

Verehrte u. in Ehren geliebte Brüder!

Dass ich auf Ihre Anfrage vom 9. M. erst heute antworte, bitte ich in brüderlicher Nachsichtigkeit zu entschuldigen, dass ich erst heute antworten muss, den Stand darlegen, in wo Ihre Angelegenheit sich befindet. Ich habe in Nov. v. Mag. Arbeiten so in Anspruch nehmen, dass ich meine Arbeit bei Seite legen musste. Ich würde mich sonst für unentschuldbar halten, wenn ich mich in Stande zu setzen, Ihre Anfrage sogleich beantworten zu können. Ich kann es nicht. Gegenwärtig befindet sich die Angelegenheit des "neuen Lehrerhauses", die auf Ihren Rat beilegen, wieder, ohne dass ich als Dritter etwas, auf die Übereinigung, dass Lehrer von Rechts wegen eine bestimmte Qualification nicht mehr die Pflicht nicht sagen kann, sondern eine bestimmte Qualification eine mehr die Pflicht nicht sagen kann, sondern eine bestimmte Ordnung für anzugeben scheint. Ich habe die Angelegenheit noch nicht aufgegeben, sondern ich bin auf die persönlichen Verhältnisse. Gestern habe ich eine Sitzung, in der die Angelegenheit wieder zur Sprache kommen, vollendet werden. Leider verhindert Lehrer, meine Hilfskraft, ich muss in dem ersten Fragen. Verhandlung stand

C5 II/158

Statut

des

evangelischen Brüdervereins.

§. 1.

Der evangelische Brüderverein setzt sich die Verkündigung des lauteren Evangeliums von Jesu Christo, dem Heilande der Sünder, zunächst in den Gemeinen des bergischen Landes, zur Aufgabe.

§. 2.

An diesem heiligen Werke, welches die Pflicht und das Vorrecht aller Kinder Gottes ist, kann jeder evangelische Christ Theil nehmen, der die erlösende Kraft des Evangeliums an seinem eigenen Herzen erfahren hat, weß Standes er auch sei.

§. 3.

Die zur Verkündigung des Evangeliums aus der Mitte des Vereins berufenen Brüder haben sich in ihren Vorträgen vor allem Streiten über die besondern Lehrpunkte der evangelischen Confessionen sorgfältig zu hüten und Alles zu vermeiden, wodurch die anerkannten Kirchengemeinschaften, denen wir angehören, in ihrem Bestande bedroht werden könnten.

§. 4.

Dabei soll indessen die persönliche Glaubensüberzeugung eines jeden unserer Sendboten ihre volle Berechtigung behalten; ein solcher Bruder aber, sobald er für den Verein wirkt, dem ursprünglichen Zwecke desselben treu bleiben, und Christum und das Heil allein in ihm verkündigen.

§. 5.

Zu dem Ende haben sich die lehrenden Brüder mit den Pfarrern derjenigen Gemeinen, in denen zu wirken sie berufen sein könnten, über ihre Thätigkeit wo möglich zu besprechen, aber unter keiner Bedingung, aus Anbequemung an die Ansichten Andrer, die Verkündigung des Evangeliums zu unterlassen.

§. 6.

Da der Brüderverein, was schon sein Name besagt, auf dem Grunde christlicher Brüderlichkeit beruht, so sind auch alle Mitglieder desselben gleich berechtigt.

§. 7.

Bis zu dem Zeitpunkte, wo es gelungen sein wird, durch des Herrn Weisung, einen begabten und frommen Mann für die ausschließliche Verwaltung des Vereins zu gewinnen, soll die Leitung desselben einstweilen einem Vorstande anvertraut werden, der aus einem Vorsitzenden, einem Schriftführer, einem Rechnungsführer und einer beliebigen Anzahl von Beisitzern zu bestehen hat. Hauptsitz des Vereins ist Elberfeld.

§. 8.

Die Mitgliedschaft wird erworben durch persönliche Wirksamkeit und regelmäßige, jedoch freiwillige Geldbeiträge, welche von Zeit zu Zeit zu erheben sind. Anmeldungen zum Eintritt in den Verein können bei jedem wirklichen Mitgliede desselben gemacht werden, dem dann auch das Recht des Vorschlages zusteht; die Entscheidung über die Aufnahme steht indessen dem Vereine, als solchem, allein zu.

So beschlossen in der 3ten Versammlung **des evang. Brüdervereins** zu Mettmann den 3. Juli 1850.

Der Vorstand:

Bouterwek von Elberfeld. **C. Brockhaus** von Elberfeld. **H. H. Grafe** von Elberfeld.
Fr. Wilh. v. d. Steinen von Wülfrath. **C. W. Neviandt** von Mettmann.
Albert Schoel von Gruiten.

Druck von Wilh. Hassel in Elberfeld.

C5 E/159

Aufruf.

Die betrübenden Erfahrungen der letzten zwei Jahre haben gelehrt, daß der Verfall in Kirche wie Staat eine nie geahnte Höhe erreicht hat und alle Vorkehrungen menschlicher Weisheit und Erfindung nicht ausreichen, der immer weiter um sich greifenden Zersetzung unserer bürgerlichen und kirchlichen Verhältnisse wirksamen Einhalt zu thun. Auch in sogenannten zeitgemäßen Veränderungen der Staats- und Kirchenverfassungen liegt nicht das Mittel, eine ausreichende Heilung der immer unzweideutiger hervorbrechenden Uebel der Menschheit zu bewirken. Wie aber für den einzelnen Menschen in Christo allein das Heil ruht, und wir in keinem anderen Namen können selig werden; also ist auch für ganze Gemeinen, ganze Völker, ja die ganze Menschheit kein anderer Heiland zu finden, weder im Himmel noch auf Erden, denn Jesus Christus, der hochgelobte Sohn Gottes. Wer an Den von Herzen glaubt, der hat das Leben und ist wahrhaft frei.

Von dieser Ueberzeugung und eigener innerer Erfahrung der beseligenden, befreienden und umschaffenden Kraft des Evangeliums ausgehend, haben eine Anzahl von Männern unseres bergischen Landes sich zur Verkündigung des Evangeliums durch gläubige Sendboten mit einander verbunden, indem sie es als ein heiliges Vorrecht aller wahrhaft Gläubigen betrachten, Christum Jesum anzupreisen als den einzigen Retter der in Sünden verlorenen Welt. Zu diesem Werke indessen, das zwar auf dem ewigen Grunde der Kirche ruht, — an die unmittelbare Leitung der äußeren Kirchenbehörden als solcher aberdurch aus nicht gebunden ist, weil es ein Werk des Geistes Gottes ist, der seine Gaben darreicht, wem er will, und die Person nicht ansieht, —

Elberfeld, den 3. Juli 1850.

zu diesem Werke, soll es anders die friedsame Frucht der Gerechtigkeit bringen, bedarf es der angestrengtesten Mitarbeit aller Gläubigen, ihrer Theilnahme in Gebet und Flehen, durch Handreichung aller Art, Gaben der Liebe, wie persönliche Wirksamkeit. Hier darf nicht die enge Fessel einer besondern Confession, nicht die liebgewonnene besondre Glaubensansicht den Bruder vom Bruder trennen oder ihn hindern, gemeinschaftlich mit den Glaubensgenossen den Acker des Herrn zu bestellen.

Je gewisser es ist, daß einer solchen freien, rein evangelischen Wirksamkeit von den versteckten, wie den offenbaren Feinden des Herrn Jesu, oder von seinen Scheinfreunden, mit allen Waffen der Lüge, der Verleumdung und der Bosheit wird entgegen getreten werden; um so mehr bedarf dies Werk rüstiger Streiter und Freunde, die zum Mannesalter in Christo gelangt sind und für immer mit der Welt gebrochen haben. Solche Mitglieder dem evangelischen Brüdervereine zuzuführen, dessen Statuten bei den unterzeichneten Vorstandsmitgliedern eingesehen werden können, ist der Zweck auch dieser Zeilen, die keinem Parteiinteresse ihren Ursprung verdanken, sondern allein dem schmerzlich gefühlten Nothstande der Christenheit.

Möge denn unser Verein, der jeder confessionellen Färbung fremd ist, bei allen Brüdern, welche, von der Liebe Christi getrieben, seinem Reiche dienen wollen, ein herzliches Entgegenkommen finden und unter dem Segen des Erlösers zu einer Macht erstarken, vor dem die Götzen einer eingebildeten Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit in den Staub sinken.

Der Vorstand:

Bouterwek von Elberfeld. **H. H. Grafe** von Elberfeld. **C. Brockhaus** von Elberfeld.
Fr. Wilh. v. d. Steinen von Wülfrath. **C. W. Neviandt** von Mettmann.
Albert Schoel von Gruiten.

Daß am heutigen Tage

Gegenstand.	
Inhalt.	
Zeichen und Gewicht.	
Adressat.	
Bestimmungs-Ort.	

zur Beförderung mit der Post richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen bescheinigt.

BERLIN AND BAHNHOF, den [illegible] 185[illegible]

Königl. Post-Annahme-Expedition.

Vorstehende Namens-Unterschrift bescheinigt

Post- C5 II/160

Conseil [illegible] über den gestrigen Tagesbericht.

a. Chef des Corps
K. C. A.

Anwesende für den morgigen Tag. Nächste Bestimmung; Ausfall.
Stand der Vorbereitungen seiner Abtheilung. fortgesetzt. Tagesbefehl. Tagesbef. wird ... angenommen.
Casinovollversammlung — Vorsitzender Geltzer. (Cand. Leutsch. / Cand. Wrede) Tagesordnung. Stg. alten Tages.
Abstimmung - Abstimmung - Casinoangelegenheit. -
Status. - Effectst. -
Generalversammlung. — wird nächsten ... — Tagesordnung. —

Abgehen: — nach morgen 12 U. kommen 24. Tester z. Kolberg.
wer kommt 156. abgemeldet: 29.

Einquartierungsbedarf: — morgen 16. kommt 28. abgemeldet 12. —

Angeschlossenen Mannschaften: — nach morgen 24. kommt 55 Stg. abgemeldet 30. —
Casinoangelegenheiten, insbesondere z. B. Gesetz-Abstimmung über ... nächst. Tagesbefehl. - Einladungsschreiben ... f. ...
Einladungen zu den einzelnen Tagesordnungen ...
Abmeldungen. — Eingänge in den Vormerkungen. —

Abgereist.

Siemsen.
(gestern Morg.)
Preuschoff i. Comm. Schatzmeisterei.
(Königsb.; Remontirung)

Tags
Reise Wiesbaden - Frankfurt 1850. Baden, Rhein.
Darmstadt. Bremen
Celle. -

Kreter. Magdeburg. Berlin.
Potsdam.

Tagesb. Oberschlesien.
Mai Berlin.
Juni Graudenz.
Juni. Rekrut.-Angelegenheiten.
Juli Berlin. Potsdam.

1127
28
157.

I. Bürg. 1.1.1.1.1.1.1.1.X.1.1.1.1.1.1.1

C 5 II / 162

Bibliothek

Handbuch Italien.

I. Allgemeines, Reisevorbereitung.

a. Literatur, Landkarten, Pässe und Visa. –
Klima und Reisezeit. – Gesundheitsvorsorge. –

b. Verkehrsmittel zum Reiseziel.
Personenverkehr. Auto und Motorrad. – – (Schiff.)
Reise-Versicherung für Kraftwagen und Gespanne. –
Bahn. Tarife. Fahrpläne. – Gepäck. Handgepäck. –

c. Reisekasse
Währung. – Geldwechsel. Reiseschecks.
Kreditbriefe. – Geldüberweisung. –
Trinkgeld. –

II. Besondere Vorbereitungen.

a. Kleidung, Ausrüstung.

b. Reiseziele und Reisewege.

α. Verkehrsmittel.
Eisenbahn, Schiffahrt.
Omnibus, Flugverkehr.

β. Unterkunft.
Gasthöfe, Pensionen.
Omnibus, Schlafwagen.

C 5 II / 163

(Benutzung der wichtigsten Verkehrsmittel.)

~~a. Bahnhöfe, Fahrkarten und Gepäckschein,~~
~~Zoll und Zollabfertigung,~~

c. Beförderungsmittel,
Omnibus und Straßenbahn,
Droschken, Taxameter,
} Benutzung der einzelnen Wagenarten;
Trinkgeld. Wagenmiete.

d. Verkehrsmittelbenutzung.
α. Personenverkehr.
β. Eisenbahnen. γ. Schiffahrt. δ. Flug.
γ. Omnibus
ε. Verkehrsmittel – Wagen. –
ζ. Autogarage – Garagen. – Tankstellen.

(Unterkunft) η. Gasthöfe. ~~Übernachtung~~

~~θ. Zoll und Grenzverkehr~~
θ. Pensionen.
α. Fremdenheime. – Aufenthaltsräume.
β. Pensionen und Logierhäuser. – Frühstück.
ι. Warmwasserheizung. Badegelegenheiten. (Heißes Bad selten.)
ι. Kurhäuser und Badeorte. –

Lesezeichen.

Anschriften.
Ansichtskarten.

C5II/164

Allg. Fun	687. 23. 5.	
~~Cassel~~	~~79. 28. 9.~~	
Hamburg	9. 7. 6.	
~~Gütt.~~	~~186. 13.~~	
~~Ch.~~	~~1 - -~~	
~~Hess.~~	~~58. - -~~	
~~Darm.~~	~~18. 23. -~~	
~~Starkenb.~~	~~36.~~	
~~Casselsch.~~	~~1 - -~~	
~~Nass. Am.~~	~~27. - -~~	
~~Oldenb.~~	~~26. 12. 3.~~	
~~Schwzb.~~	~~22. 5.~~	
Preuss.	61. 5. 6.	
~~Oldenburg~~	~~1 - -~~	
	1219. 28. 5.	

Wirtem	13. 10. -		
~~Gothaer~~	~~186. 13.~~		
~~Oldenb.~~	~~1 - -~~		
Taxis	6. 4.		
~~Hessen~~	~~36. -~~		
~~N. Am.~~	~~27. - -~~		
Offenbach	250. - -		
Oldenb.	8. - -		
Braunschw.	121. 10 -		
~~Oldenb.~~	~~1 - -~~		
Lippe	30. - -		
Braunschw. a.	14.16 3.	31.	10. 6.
	16.24 3.		
Gravaer		11.	15.
		12.	20. 6.
		7.	15. -
		56.	20 -
Coburg.		31.	9. 2.
Preuss.		85.	- -
Oesterr.		-	15. -
Verabfolg.		5.	- -
		921.	22. 2.

1219. 28. 5.
921. 22. 2.
S. 298. 6. 3. -
217. 2. 6.
81. 3. 9.

975. 26.
758. 23. 6
217. 2. 6.

3023. 9. 6.
2942. 5. 9.
- 81. 3. 9.

C5II/165

Zirkular Erlass [illegible]

[illegible] Circular-Ausschreiben für die einmalige Mission [illegible] Nachlassen [illegible] Einsammlungen.

Circularbericht [illegible] zu einmaligen Einsammlungen für die einmalige Mission zu Rheydt vom 12 September 1850.

Seine Durchlaucht der Herr alleg. Gruss.
[illegible] Mission [illegible]
[illegible] Circular-Ausschreiben [illegible] zu wünschen ob,

Wie Sie aus hier zu Ihrer gnädigen allgemeinen Kenntniss Eingegangenen hier für einmalige Mission mitgetheilt, und Ihnen Circular-Ausschreiben hiesige ist ob, wenn die mangelnden Lasten in Widmerung, so wird Sie [illegible] zu wünschen Einrichtung zu [illegible] [illegible] Ihrer gnädigen Zustimmung in dieser [illegible] Lasten Einrichtung zu [illegible]

[illegible] Einrichtung [illegible] Sie [illegible] Lasten [illegible] Einrichtung [illegible] Sie [illegible] Lasten [illegible] Einrichtung [illegible] Sie [illegible] Lasten [

C 5 II / 166

C 5 II / 167

C5 II/168

C5 II/169

C5 II/170

27.
3.
24.
28.
52. –

Durch Mehrmal. der Mehrverbot sind 2 Agenda ausgeschieden. Lesungen sind 28; neun Agenda hinzugekommen; so dass der Gesamtbestand 187 gegenüber wie 187/58 Bestimmt.

[illegible] sind wiederholt Schreiben; die Kirche [illegible] Gebietsbezeichnungen [illegible]. Als der Herr ist es, [illegible] geschrieben steht; sein Name sei gelobt! der Superintendent Inspektor Dr. Ullmann ist zu Hanau ist [illegible] Mehrmal seinen Besuch und bei Reise durch Gemeinden abgestimmt und ist die Verwaltung [illegible] eingetreten.

Lesungen sind neu hinzugekommen 28 Agenden. Die Gesamtzahl der selben beläuft sich hier [illegible] wie wie 187.

Der Zahl der Kirchengemeinden sind 16 wie 27 28 wiederholt.

Neu angeschlossen [illegible] Morgenfeier, sind sich für den wir wenigen Tagen wiederholenden 24, 33 neue angeschlossen. Die Gesamtzahl beläuft sich gegenwärtig 57. Mit den neu angeschlossenen sind 23, also die bei unserem [illegible] Besuch, auch in den letzten 1–2 Tagen neu [illegible].

Die Mai [illegible] Gesamtzahl der eingetroffenen Meldungen sind [illegible] 30 bis die einem Mitglieder in ihren Gemeindebezirken zur Aufgabe gestellt; 9 sind den Aufsichtsräten und den Vorsitzenden zugesandt geschickt, 7 [illegible] Kirchenvorstände Gemeindeangehörigen, 4 Gemeindevereine; auf

Bem.

C5 II/171

Kirchenvorstände einzelnen Personen für Gastfreundschaft, Lesungen und Bibliotheken, für Aufgestaltung in Ausgestaltung, Anschlussbewerbung und die Provinzialgeschäftsstelle Anstalt zu Diedenberg.

[illegible] Provinzial- und Provinzial-Vereine [illegible] 3. [illegible] Vereine zu [illegible] Lesungen, [illegible] Bibliotheken [illegible] Lesungen sind und [illegible] Lesungen: [illegible] zu Zeit in Baden, Rheinhessen, Rheinbayern, und in den Provinzen Hannover, Rheinland, Westfalen, Pommern, Posen und Provinzen. [illegible] Lesungen sind die Gemeinden in den Städten Berlin, Hamburg, Bremen in Frankfurt a. M. [illegible]. Diese Lesungen sind wenige Wochen zwischen den Provinzialvereinen und den Landesvereinen [illegible] in der Provinzen Abgrenzung gehalten, zugleich mit Anschluss an die dortigen örtlichen Gemeindeveranstaltungen.

Die Mehrheit [illegible] der Landesvereine [illegible] sind wenig wie [illegible] Gemeindeangehörige Hannover Anschlüsse, sondern

Die Aufs. Abschluss die. Hannover [illegible] Lesungen und [illegible] Gemeindeangehörige. [illegible]

C5 II/172

C5 II/173

C 5 II / 174

hiermit mit [illegible] Anzeigen der unterschriebenen Theilnahme für die Sache der inneren Mission gefällig zu verbinden.

Eine gemeinschaftliche Berathung [illegible] über diese wichtige Sache unserer Heimath [illegible] — Landes-, Provinzial-, die Provinzialstadt zu M— einen Theil von Hannover, Lüneburg, Hildesheim, und die Provinzen Preußen, Pommern, Posen, und in 30 verschiedenen Städten, meist in der Kirche, öffentlich für die Sache der inneren Mission Zeugniß abzulegen. Es ist ihm nicht unwichtig gewesen, alle diese gemeinschaftlichen Berathungen und Versuche zur Entscheidung, wichtigen einmal auch in Hinsicht persönlich, persönlich Zeit und Kräfte aufzustellen, für den Fortgang der inneren Mission gemeinschaftlich und Rath und Hülfe zu finden; er meint aber auch dabei [illegible] und dazu zu kommen, wer er gewünscht sind, und sich seiner über-

C 5 II / 175

zeugen Theilnahme in diesem Kreise zu versichern.

Hinsichtlich ist zu erwähnen eine Reise unseres Vorsitzenden, des Consistorialrathes, welche mit einer Verbindung mit unseren Vorsteher besonders zur Absicht gehabt hat; er wird wohl, gewünscht viel von dieser Angelegenheit, unsere verehrten Reise unserer Mitglieder, Pastor Dr. Großmann mit Freund, von diesem freundlich für die innere Mission eine weitere Mittheilung zu erwarten haben —

Als Ass. Aufgabe d. C. Ausschl. wurden

Zu den Vorschlägen

Die Vorsteher der Hospitäler [illegible] des Centrals Ausschusses wurden wie zu wünschen sein, gegen [illegible] Mittheilungen über [illegible] Gründung eines Lehrlingsgutes, [illegible] die Gründung eines Lehrlingsgutes auf der Marsch, und die Fürsorge für die evangelischen Soldaten zu Cuxhaven.

S. Agent d. C. A.;

Die Gründung eines Lehrlingsgutes auf der Marsch wünschte, [illegible] Pastor Dr. Petersen in Bottel sich die [illegible] Schritte [illegible]. Inzwischen sei [illegible]

C5 II/176

C5 II/177

C5 II / 180

[illegible] Hinsicht seines [illegible] Lehrerwerk gebührt. Es ist uns zu erfreuen Gelegenheit gegeben, diesen Wunsch in vollkommenem wohlverstandenem Sinne Ihnen zu äußern. In sonnigen Morgenstunden des neuen Jahres, Dreyer auf Hartenberg, [illegible] Anfang nach Constantinopel wiederkam, und [illegible] seine [illegible] [illegible], seinen Theil der für die Wissenschaft in Aussicht, ohne weitere Verständigung der Arbeit, uns darüber: [illegible] Gelehrten, zu diesem Unternehmen [illegible] [illegible] [illegible]. Mangel der Hinsicht [illegible] [illegible] Mitarbeiterschaft [illegible] —

Auf den mannigfachen Mitteilungen Eingangs [illegible] nahm Kenntniß der Gebrauch einige wenige Anmerkungen, der Einfachheit Ausdrucks wegen Anfangsbuchstaben Ausdrücke oder Lesezeichen [illegible] hinzuzufügen einzelnen Zusätze der einzelnen Wissens Einstellung, welche doch in gutem: Hartem Bestreben Ergänzung [illegible], um auf selbst Weise einen [illegible] Zusammenfassung und reinen Tatsachlichen Übersichtlichkeit der Forschungen und Erkenntnisse zu vermitteln. Diese Tatsachen diesen Gebrauch [illegible] Arbeit ergänzen; ohne mir sie: Ein- und Übergriffe, doch es noch nicht an-

der

C5 II / 181

Kapelle zu unendlich.

Zeitschrift, [illegible] [illegible] Organisationsbau: [illegible] [illegible] zu beschäftigen; [illegible] [illegible] [illegible]

C5 II/182

C5 II/183

C5 II/184

[illegible] in Anderungen, einen unterschriebenen
Mietsvertrag der Centrale Aktiengesellschaft
[illegible] Urkundsbeamten [illegible]

Die Besichtigung wegen der Feststellung der Mietsräume
bei der einmaligen Miete, ist durch Sachverständige
der Gemeinde durch [illegible] Beamte
[illegible] für Schmiedt in Mittelsalm, und
der Plan zur Herrichtung eines Kellerraumes
Durchbruch ins Nachbarhaus zu verschließen;
Unterschriften, [illegible] [illegible]
[illegible] zwar wird durch [illegible] festgestellt ist, [illegible]
[illegible] Abschluß [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

C 5 II / 186

[illegible] [illegible] [illegible] [

C5 II/187

für die vereinbarte Prämie

Von Einem Hochlöblichen Vorstande unserer Feuer-
societät gnädigster Verordnung zufolge übersenden
wir, unter Anderem Rückschein in
Nürnberg,
und die Assecuranz-Polizze der Deutschen Feuer-Versich.
Ges. in Berlin No. 3;
gehorsamst Anmeldung in die No - 30000
Abdrücken der Feuer-Löschg. Ordnung mit-
gemischt folgen.

Endlich die Leuchtthürme zu den hängenden
Laternen der Deutschen Feuer-Versich. Ges.,
welche, laut Vertrag Empfang, mit Ende
30000 Assecuranz gründen Jahres, wird
zu Handen, Unterschrift, Empfangnissheft,
in Missbrauchsfällen d. J. ges. festsetzen
Strafen gefälligst werden. —

Letzter diesen Briefes
sind auf dem Postamte
Hof zweifache Briefe,
Empfangschein & gestern
Abend spät Abschrift,
Inhalt hier ersichtlich
und vermerkt.

Einen gewissen Vorsichtsbefehl müssen wir
Gelegenheit unter Hinweis auf den
letzten Empfang der Absetzung eines
Briefes für nöthig, insbesondere der Ver-
sammlung gefälligst Abdruck
der Feuer-Löschg. Ordnung
bei Einsendung der Zeit, wenn Abschrift
Abweichungen unter Vorschlag, angebracht
der Mängel sind unsern Meinen Abschriften,
dass wir wesentlich Verbesserungen zur
Zeugen gestandet. Ungefähr Abschrift,
welcher man den verwendeten Pferdeweis-
heiten Einstellung als die Kosten unser-
Ersatz wurden, [illegible]

C5 II/188

Antwort sofort d. 1. Apr.

Unsern Gruß an
Herrn Kapff in Herrenberg
Wissen wollen, ob der Versand erfolgen, und
wieviel Kisten, die Anzeichnung, ihren
Inhalt u. Nummerungen", wegen die Kisten dieses
Monats ein treffen.

Ihren dritten Vorschlag wegen der Gründung
einer Feuerversicherung christlicher Volksschullehrer-
Leute genehmigt. Hingegen sind wir Ihrer
Ansicht, dass der Vorschlag zum Abdruck
Circulaten Belehrung gerade Schiefe gut misfal-
len ist in dieser Hinsicht und Gefahren,
und bis der Vorschlag, sie ein die gegen-
wärtige Mitgliedschaft minder Gleichen, den die
Versicherung wünschlich Vorteil zu gewährleisten
Volksschullehrer Leute, in einem künftigen Jahre
Prämie anerkannt werden.

An diesen Vorschlag gelingt sich wünschlich den
Gutachten zum Sitz der Einrichtung gefälligen
Commissionen unter Hinzufügung Vorschlag
zur Bestellung des Vorsitzenden und des Vorsitz
und gefälligen Materials von Volks-
schulen gefälligst. Welche Commissionen
sind Vorschlag wurden in Abstimmung zu in
Nürnberg, und Gutachten Einstellung Anwesend
Sitz bestand wurden Einleitung zur Ein-
walzung des in Rede stehenden Volksvereins
gefälligst, und demnächst der Zeit ein zu-
weilig gegründeter & genehmigter
Anleitung Vorsorgen wird. Auf diesen

Gelegen-

C5 II/189

Gelinden Theil [unleserlich] Verwechslung der Briefe [illegible] Irrthum der Adressirung des Absenders Theil, [illegible] einen Theil die Leiden des Krieges [illegible] Hand der Autoren zu mildern.

Der Inhalt des Briefwechsels [illegible] der Autor. Briefe — obgleich [illegible] den Menschen, welche in [illegible] diese Briefe [illegible] Gelinden gewesen [illegible] Verbindung die Thätigkeit des [illegible] Brenneke [illegible] Gelinden [illegible] Verwundeten [illegible] Brenneke in Kröchern [illegible] Lüttich [illegible] Brenneke's [illegible] einer Anzahl [illegible] Personen [illegible] Briefen 3 [illegible] Briefen [illegible] 2 [illegible] Briefen [illegible] Dichter [illegible] Januar [illegible] Februar [illegible] den [illegible] Angehörigen [illegible] Pfarrersfrau Brenneke, [illegible] einen [illegible] Theil des Pfarrhauses [illegible] Verwundeten [illegible] Lüttich. [illegible] Briefe [illegible] 13, [illegible] 2 [illegible] 16, [illegible] 17 [illegible] Arbeit, [illegible] Lüttich, [illegible] Briefschreiber [illegible] anderen Mitgliedern [illegible] Briefe [illegible]

[illegible]

C5 II/190

[illegible] Briefe [illegible] Einzelnen [illegible] Gemeindegliedern [illegible] Mißstimmungen [illegible] Briefe [illegible] Leben [illegible] Briefe [illegible] Gemeinde [illegible] Leben [illegible] Briefe [illegible] Lüttich [illegible] Briefe [illegible] Briefe [illegible] Briefe

C 5 II / 191

C 5 II / 192

2584. 6. 8
1510. 19. 8.
1073. 17 —
8
65

1518. 19. 8.

v. C. A. ist per - ung in d. Ausschl. ein ung; d. ein Mitgl. gemäss. gänzl. Ausfalls gebracht. Es ist dies für ein d. 1848 zur Warenthwicklung i. Oberschl. gegründete Institut ein [illegible] Ereigniss, dessen Ursachen hier nicht zu erörtern sind. Dasselbe verwandelte sich nämlich aus einem Creditinstitute, welches den C. A. der Eigenthümlichkeit, in einen solchen umgewandelt wurde. Das Grundcapital war ursprünglich auf 800 Kux, theilt. i. Mitgl. in ab-d. Lieferungen eingezahlt. Diese, auf [illegible] abgestempelte waren bis [illegible] an die Actionäre, in welchem mit 2 andere, vom Hauptsitze Altenberg i Lothringen i. Betrieb. Zeit gesetzten [illegible] mussten Actien, deren Besitz die Stimmberechtigung, in der diese gesetzl. mehr. Comptoirs. jeweils nicht [illegible], freistehe Leben zu verwenden, und die Ihre dem verpachteten unsere Hütten auf die nächsten Termine [illegible] zu kündigen.

Verh. d. m. C. A. gegründ. rein. mit R. Sch. ist Aussicht zu erörtern.

L. L.

186. 13.										
36.										
27.										
1.										
6. 4.										
1.										
257. 17.										
12. 19.										
5.										
72. 5.										
39. 24.										
5.										
12.										
958. 25. 3.										

Reine Einnahmen:

Gesell. f.	186.	13.	Ausg.	186.	13.							
Marseille.	—	36.	—	—	36.	—						
Paris.	—	18.	23.	—	6.	4.				—	12.	19. —
Elisab. Hüttenm.	1.	—		—	1.	—	—					
Nord Amerika.	27.	—		—	27.	—	—					
Ottmachau.	1.	—		—	1.	—	—					
Constantinopel.	5.			—	—	—	—			—	5.	—
Hüttgen im. Cöln.	58.	44.	28.	9.	(S. 102. 28. 6.	36.	—	—		—	~~106. 28. 9.~~ 66. 28. 6.	
Saarbrücken.	22.		5.	—	—	—	—	—		—	22.	5. —
											~~97. 24. —~~ 106. 22. 6.	

Spez.

Einnahme:	79.	28.	9.	Ausg.	Gehälter:	186.	13.		
Frachtersatz d. Bl.	30.	2.			Betriebsgelder:	166.	20.		
Rückvergütung d.	157.	15.	—			353.	3.		
	267.	15.	9.			267.	15.	9.	
						85.	17.	3.	
Ostbahn:	26.	12.	3.	Ausg.		250.			
in Hamb.	31.	2.	6.	in Hamb:		37.			
	57.	14.	9.			287.			
~~Einnahme 70. 13. —~~						57.	14.	9.	
						229.	13.	3.	

Berlin

Einnahme:	70.	13.	(Rest:	91.	7. 3.
Ausg. d.	687.	23. 5.	M.	1039.	— 3.
	758.	6. 5.		1130.	7. 6.

Hamb.

Rest:	1039.	—	3.
Einnahme.	61.	17.	9.
	1858.	24.	7.

in Spezialia.

C 5 II / 195

Der Hauptinhalt der vorgenommenen Buchungen
ist in dem Übersichtsblatt in folgender Weise angegeben:

Einkauf der Lemnischrägungen und Lieferungsgebühr
Kauf der weißen Leinwand, Herstellungsgebühren
Kosten Überweisung der gestellten Arbeitskräfte ist
oder ebenso wie Lastschriften vorläufig, sind die
Anweisungsbeträge der Lieferungen Kauf der Herstellungs-
gebühren in den vorgesehenen Belegen Lieferung
in der vorläufigen Zeit wirklich erledigt sind,

C 5 II / 196 Trp. 1858. 24. 5.

i. für den Elisabeth Büsumerin in Berlin: 17½.
k. für die Lieferung in Ottmachau: ... 1. –
l. für Ausführung meiner Verfügung
mit gröblichen Malediam ... 22. 5. –

Zusammen: 725. 19. 3.

Die Gesamtsumme der vorgenommenen Buchungen beträgt,
mit Einrechnung dieser Posten für bestimmte Zwecke
und Rückstellungsbeträgen Personen: ..... 2584. 6. 8.

Davon sind vorgenommen:

1. An Lieferungsbeträgen Kosten für Basel,
Marseille, Nordamerika, Ottmachau,
Paris und den Elisabeth Büsumerin:
257 Fr. 17½ Sgr.

(Hierbei Zurechnungen für
Paris, Constantinopel und
für Abschaffung meiner Verf.
vorgen. sind auf die beiden
vorn 27. 19½ Sgr. = 22 Fr. 5½ Sgr.;
Zusammen 397. 24½ Sgr. ab-
zuschreiben)

(Gesamtbetrag dieser Buchungen
vorläufig einzuschreiben)

2. für den Centralverwaltungsrat: 353 Fr. 3. –
3. für die Lieferungsarbeiter: 287. – – –
4. für die Büsumer Büroangestellten: 36. – – –
5. für Buchhaltungsarbeiten: ... 247. 23. 6.
6. zu den Kosten der Eingänge: 79. 5. 5.
7. für die Kleinbetriebe .... 85. – –
8. für Quittungsbücher Lieferung: 30. – –
für Abschaffung meiner Verfügung: 8. – –
10. für Centralen Kontrollgeräte: 40. 7. 3.
10. für Lieferungen Buchhaltungsarbeiten
und Gymnasialgebäude ... 88. 25. 6.

Zusammen: ... 1518. 19. 8.

Es bleibt die Summe als

C 5 II / 197

Neue Preußische Zeitung nr. 214.
v. 15. Sept. 1850.

Stuttgart, 10. September. (D. P. Z.) Die Versammlung zur Gründung des deutschen evangelischen Kirchenbundes trat heute sehr zahlreich zusammen. Ueber 1300 Württemberger und etwa 250 Auswärtige hatten sich als eigentliche Mitglieder betheiligt; auch waren Abgesandte aus dem Elsaß, aus Brüssel, von dem Wäadt, von den Brüdergemeinden zugegen, überhaupt eine höchst respectable theologische Versammlung, wie sie Deutschland schon lange nicht mehr gesehen hat. Zur Eröffnung des Kirchentages hielt mit gewohnter Meisterschaft Oberconsistorialrath von Klemm in der Stiftskirche eine Predigt, in welcher er, unter zu Grundlegung von Hebräer 10, 24 bis 26, zum Forthau an der evangelischen Kirche aufforderte. Ins Gebet schloß er den edlen Bruderstamm im Norden ein, welcher bis jetzt allein für deutsche Ehre und Wahrheit im Kampf stehe. Die eigentlichen Verhandlungen begannen um 10 Uhr in der Hospitalkirche; Geheimer Oberregierungsrath v. Bethmann-Hollweg aus Berlin leitete dieselben als Präsident. Es traten zuerst viele Abgesandte von allen Theilen Deutschlands und des benachbarten Auslandes auf, welche als Glieder der evangelischen Kirchen der Versammlung den Brudergruß entboten. Der Präsident theilte als Rechenschaftsbericht mit, daß eine Verbrüderung der evangelischen Kirchen bei der Ungunst der Zeit noch nicht erreicht sei, indem jede einzelne Kirche im eigenen Lande mit ihrer Consolidirung zu thun habe, doch seien vorbereitende Schritte zu der Einheit der evangelischen Kirche geschehen, indem die Verhandlungen des Wittenberger Kirchentags sämmtlichen evangelischen Kirchenregimenten mitgetheilt worden und von mehreren derselben entgegenkommende, den Ernst des Gegenstandes würdigende Antwortschreiben eingelaufen seien. Der Zweck des Kirchentages, welcher nicht eine falsche Union, nicht die Bekenntnißlosigkeit will, sondern die wahre, freie Einheit, bestehend in der Verbrüderung und Gleichberechtigung der lutherischen, reformirten und unirten Kirche, wird auch heute wieder, wie in Wittenberg, allseitig anerkannt, so daß eine Debatte darüber als bereits abgemachte Sache angesehen werden konnte. Den Hauptgegenstand der Berathung bildete die Heilighaltung des Sonntags. Professor Dr. Schmidt aus Tübingen hielt darüber das Referat, welches nach allen Seiten hin aufs Gediegenste die Frage erwog, daß die Sonntagsfeier in rasch zunehmendem großen Zerfall begriffen sei, daß und wie geholfen werden müsse; letzteres könne nicht allein durch die Gesetzgebung geschehen, sondern von der Kirche selbst, von innen heraus müsse die Hilfe kommen. Die Geistlichen, sagte Correferent Decan Kapf aus Herrenberg bei, müssen es sich jetzt hier zuerst anfangen, indem sie es einsehen, wieviel in dieser sachwichtigen Sache bis jetzt gefehlt und versäumt worden sei. Weiter starkten in dieser Sache das Wort: Decan Weitzel aus Kirchheim, Hofe Krummacher, Wichern, Piper von Berlin, Sander von Elberfeld, Conrad von Erlangen, Kraußold von Fürth, Sack aus Magdeburg. Das Resultat war, daß ernstliche Bedenken nicht hindern, die Sonntagsfeier als göttliche Ordnung anzuerkennen. Der Antrag Kapfs, der Kirchentag solle durch eine zu wählende Commission zwei Ansprachen, betreffend die Sonntagsfeier, erlassen, eine an das evangelische Volk, und eine, natürlich anders zu begründende, an die Fürsten und Regierungen, fand die Anerkennung sämmtlicher Redner und wurde von der Versammlung zum gewichtvollen Beschlusse erhoben. Die Feier des heutigen Tags nahm sieben Stunden ein und die Theilnahme der höchst zahlreichen Versammlung und übrigen Gemeinde blieb bis zum Schluß die gleiche.

C 5 II / 198

Neue Preußische Zeitung nr. 215.
Jhr. 18 Tage. 1850.

Stuttgart, 11. Sept. Nach Schluß der gestrigen Sitzung war die heutige Versammlung zur Gründung des evangelischen Reform-Vereins, bei welcher 1450 württembergische [illegible] sich betheiligende Mitglieder eingezeichnet waren [illegible]. Ihre Maj. die Königin hörte den Verhandlungen zu. Dadurch verirrte sich die Versammlung auf ein sehr ungastliches Gebiet. Der erste Gegenstand der Besprechung, über das Verhalten des Christen, insbesondere des Geistlichen, in [illegible] auf die politischen Dinge, sprach Consistorialrath Dr. Dorner aus Bonn einen sehr gediegenen, gründlichen Referenten. Er stellte nach der heiligen Schrift den Staat als göttliche Ordnung dar, forderte, daß der Christ und der Geistliche nicht blos äußerlich am Staatsleben sich betheilige, sondern auch innerlich im Staate stehen müsse, und stellte das Recht des Widerstandes gegen eine Obrigkeit auf, welche wider Gott ist und die Gemeinschaft verletzt. Das Wichtigste in seiner Rede war seine Stellungnahme auf Schleswig-Holstein, dessen Recht des Widerstandes und der Vertheidigung gegen „den rechtsbrüchigen König von Dänemark, welcher den Herzog von Schleswig-Holstein in sich vergewaltigt", er in beredter Sprache darstellte. Auf ihn folgte Propst Nissen aus Schleswig. Die Versammlung gab in der Mehrzahl ihre Zustimmung für die Sache der Herzogthümer. Geheimrath Stahl wollte von einem Rechte des Widerstandes gegen die Regierung nichts wissen, forderte aber ebenfalls die lebendige Betheiligung des Christen an dem Staats-Leben als an einer göttlichen Ordnung. Dr. Krummacher verlangt ein bestimmtes Zeugniß gegen die Revolution, welche Dorner unter Umständen als Christenpflicht hingestellt. Die Versammlung beschließt, an dieser Besprechung es genügen zu lassen. An die schleswig-holsteinische Kirche jedoch wird ein besonderes Zustimmungs-Schreiben erlassen werden. (Sollte dies nicht ein kleiner Widerspruch mit dem eben gefaßten Beschlusse sein?) Dr. Hengstenberg aus Berlin erstattet das Referat über das Verhalten der Christen und der christlichen Kirche zu solchen in die neue Gesetzgebung aufgenommenen Eidesformeln, welche eines bestimmten christlichen Gehaltes ermangeln. Er verlangt, daß an dem nationalen Abfall, der seit der Frankfurter Versammlung traurigen Angedenkens (vielfaches Bravo) geschehen, der Christ sich nicht betheilige, daß er dem deistischen Nebelgebild der Gottheit die Treue des lebendigen, dreieinigen Gottes nicht aufopfern dürfe. Beschluß: Die Versammlung stimmt der Ablehnung der modernen deistischen Eidesformel zu, und wird das Comité eine Eingabe an die Regierungen hinsichtlich dieser Eidesformel und des Mißbrauchs des Eides erlassen. Pfarrer Richter aus Braunheim hatte angeführt, daß nach seiner Ueberzeugung bei dem Lichnowsky-Auerswald'schen Proceß unter 90 Eiden 80 Meineide geschworen worden seien. — Pfarrer Wachter hat den Nothstand der rheinbayerischen Kirche ans Herz, welche in Unglauben und Bekenntnißlosigkeit zu versinken drohe. Beschluß: Die Versammlung ersucht die rheinpfälzische evangelische Landes-Kirche aufs Dringendste, den bereits von allen theologischen Fakultäten verworfenen neuen Verfassungs-Entwurf abzulehnen. Schluß der heutigen Versammlung um 3½ Uhr. Güglaff kommt so eben an und wird in der Stifts-Kirche einen Vortrag halten.

Stuttgart, 12. Sept. [Der Kirchentag.] Nach der Eröffnung des Kongresses durch Gesang und Gebet folgt die Berichterstattung über die Thätigkeit des Central-Ausschusses und die Fortschritte der innern Mission in den letztverflossenen Jahren. Stadtpfarrer Leube aus Friedrichshafen verliest den von Geh.-Rath Mühler verfaßten Bericht, da der Referent wegen Krankheit hier zu erscheinen verhindert war. Wir entnehmen diesem Bericht Folgendes: Die Gesammtzahl der Agenten beläuft sich gegenwärtig auf 105, die Zahl der Korrespondenten hat sich von 16 auf 27 erhöht, neue Vereine sind 33 hinzugetreten, von denen 23 in dem letztverflossenen Jahre entstanden sind. Eine besonders innige Verbindung zwischen den Provinzial- und Local-Vereinen besteht in Rheinpreußen. Außer den förmlich angeschlossenen Vereinen bestehen auch freundliche Beziehungen zu den Bibel-Vereinen, Traktat- und Bibelgesellschaften. Von den öffentlichen Behörden des Staats und der Kirche hat sich der Central-Ausschuß einer fördernden Theilnahme zu erfreuen gehabt. Wichern hielt, nachdem das Referat Mühlers verlesen war, einen zwei Stunden langen Vortrag über den Fortgang der innern Mission. Auf den Vortrag Wichern's folgt Kapff mit einem Vortrag über die Frage: Wie hat die innere Mission auf die Familie, namentlich auf die Beförderung des Hausgottesdienstes zu wirken?

Stuttgart, 12. Sept. Heute beschloß der hier tagende evangelische Congreß für innere Mission, die nächste Versammlung in Elberfeld abzuhalten. Bis heute Vormittag betrug die Zahl der Theilnehmer 2010 (1662 Würtemberger und 348 Nichtwürtemberger.).

— 13. September. [Der Kirchentag.] Auch heute wieder, wie am Mittwoch, beehrt Ihre Majestät die Königin die Versammlung mit Ihrer Höchsten Gegenwart. Nach dem Eröffnungs-Gesang und Gebet wurde mit der Besprechung der Frage begonnen: Wie sind die nöthigen Arbeiter für den Dienst der innern Mission zu gewinnen? Das Referat über diesen Gegenstand hatte Wichern.

Er forderte unter Anderm: „Es müssen in unserer Kirche Vorbereitungsanstalten entstehen für männliche und weibliche Personen, in welchen Hausväter für Rettungshäuser, Kranken- und Gefangenwärter, Colporteure, Missionare 2c. gebildet würden. Solche Anstalten würde ich Brüderhäuser nennen, die Anstalten für weibliche Personen zu Kranken- und Gefangenenpflege würde ich Schwesern- oder Diaconissen-Häusen nennen. Auch könnte fast in jedem Pfarrhause ein junger Mann gebildet werden zum Dienste für die innere Mission, wenn er dem Konfirmanden-Unterricht, den Krankenbesuchen und allen dienstlichen Handlungen des Pfarrers, seinen Bet- und Bibelstunden und seiner Hausandacht beiwohnen würde. Wir haben sehr viele deutsche Handwerker, auf der Linie von Frankfurt über Dresden, Breslau nach Königsberg existiren 4015 deutsche Handwerksburschen, die 10 oft 15 Jahre auf ein Amt warten müssen. Diese wären sehr tüchtige Helfer."

Neue Preußische Zeitung Nr. 215
Berl. 17. Sept. 1848.

[illegal] wollte von einem Rechte des Widerstandes gegen die Regierung nichts wissen, forderte aber ebenfalls die lebendige Betheiligung des Christen an dem Staats-Leben als an einer göttlichen Ordnung. Dr. Krummacher verlangt ein bestimmtes Zeugniß gegen die Revolution, welche Dorner unter Umständen als Christenpflicht hingestellt. Die Versammlung beschließt, an dieser Besprechung es genügen zu lassen. An die schleswig-holsteinische Kirche jedoch wird ein besonderes Zustimmungs-Schreiben erlassen werden. (Sollte dies nicht ein kleiner Widerspruch mit dem eben gefaßten Beschlusse sein?) Dr. Hengstenberg aus Berlin erstattet das Referat über das Verhalten [illegal] Christen und der christlichen Kirche zu solchen in die neue Gesetzgebung aufgenommenen Eidesformeln, welche eines bestimmten christlichen Gehaltes ermangeln. Er verlas, daß an [illegal] nationalen Abfall, der seit der Frankfurter Versammlung traurige Angedenkens (vielfaches Bravo) geschehen, der Christ sich nicht betheilige, daß vom deistischen Nebelbild der Gottheit die Lehre des lebendigen, dreieinigen Gottes nicht aufopfern dürfe. Beschluß: Die Versammlung spricht der Ablehnung der modernen deistischen Eidesformel zu, und wird das Comité eine Eingabe an die Regierungen hinsichtlich dieser Eidesformel und des Weglassens des Eides erlassen. Pfarrer Richter aus Braunhelm hatte angeführt, daß nach seiner Ueberzeugung bei dem Bichnowsky-Auerswald'schen Proceß unter 90 Eiden 80 Meineide geschworen worden seien. — Pfarrer Wachter [illegal] Nothstand der rheinbayerischen Kirche ans Herz, welche in Unglauben und Bekenntnißlosigkeit zu versinken drohe. Beschluß: Die Versammlung ersucht die rheinpfälzische evangelische Landes-Kirche aufs Dringendste, den bereits von allen theologischen Fakultäten verworfenen neuen Verfassungs-Entwurf abzulehnen. Schluß der heutigen Versammlung um ½ 1 Uhr. Gustav kommt so eben an und wird in der Stifts-Kirche einen Vortrag halten.

Stuttgart, 12. Sept. [Der Kirchentag.] Nach der Eröffnung des Kongresses durch Gesang und Gebet folgt die Berichterstattung über die Thätigkeit des Central-Ausschusses und die Fortschritte der innern Mission in den letztverflossenen Jahren. Stadtpfarrer Lechler aus Friedrichshafen verliest den von Geh.-Rath Mühler verfaßten Bericht, da der Referent wegen Krankheit hier zu erscheinen verhindert war. Wir entnehmen diesem Bericht Folgendes: Die Gesammtzahl der Agenten beläuft sich gegenwärtig auf 105, die Zahl der Korrespondenten hat sich von 16 auf 27 erhöht, neue Vereine sind 33 hinzugetreten, von denen 23 in dem letztverflossenen Jahre entstanden sind. Eine besonders innige Verbindung zwischen den Provinzial- und Local-Vereinen besteht in Rheinpreußen. Außer den förmlich angeschlossenen Vereinen bestehen auch freundliche Beziehungen zu den Bibel-Vereinen, Traktat- und Bibelgesellschaften. Von den öffentlichen Behörden des Staats und der Kirche hat sich der Central-Ausschuß einer fördernden Theilnahme zu erfreuen gehabt. Wichern hielt, nachdem das Referat Mühlers verlesen war, einen zwei Stunden langen Vortrag über den Fortgang der innern Mission. Auf den Vortrag Wichern's folgt Kapff mit einem Vortrag über die Frage: Wie hat die innere Mission auf die Familie, namentlich auf die Beförderung des Hausgottesdienstes zu wirken?

Stuttgart, 12. Sept. Heute beschloß der hier tagende evangelische Congreß für innere Mission, die nächste Versammlung in Elberfeld abzuhalten. Bis heute Vormittag betrug die Zahl der Theilnehmer 2010 (1662 Württemberger und 348 Nichtwürtemberger).

— 13. September. [Der Kirchentag.] Auch heute wieder, wie am Mittwoch, beehrt Ihre Majestät die Königin die Versammlung mit Ihrer Höchsten Gegenwart. Nach dem Eröffnungs-Gesang und Gebet wurde mit der Besprechung der Frage begonnen: Wie sind die nöthigen Arbeiter für den Dienst der innern Mission zu gewinnen? Das Referat über diesen Gegenstand hatte Wichern.

Er führte unter Anderm: „Es müssen in unserer Kirche Vorbereitungsanstalten entstehen für männliche und weibliche Personen, in welchen Candidaten für Rettungshäuser, Kranken- und Gefangenwärter, Colporteure, Missionare ꝛc. gebildet würden. Solche Anstalten würde ich Brüderhäuser nennen, die Anstalten für weibliche Personen zu Kranken- und Gefangenenpflege würde ich Schwestern- oder Diaconissen-Häuser nennen. Auch könnte fast in jedem Pfarrhause ein junger Mann gebildet werden zum Dienste für die innere Mission, wenn er dem Katechumenen-Unterricht, den Krankenbesuchen und allen dienstlichen Handlungen des Pfarrers, seinen Bet- und Bibelstunden und seiner Hausandacht beiwohnen würde. Wir haben [illegal] viele deutsche Handwerker auf der Linie von Frankfurt über Dresden, Breslau nach Schlesien, [illegal] existiren 4015 deutsche Handladen, die 40 oft 10 [illegal] auf ein Amt warten müssen. Dies wären sehr tüchtige Helfer.

C 5 II / 900

An
Seinen Hochwürden Dr. Thamerow
Superintendenten.
zu Elbei bei Wolmirstedt.

C 5 II / 199

Die ehrfurchtsvolle Anfrage, welche mir Ihre und der hiesigen Kirchlichen Behörden in Betreff der Brennecke'schen Angelegenheit durch den Herrn Landrath von Alvensleben geworden ist, ist mir auch nur, wie der Kirche wollen, Ich gehorsamst ~~[illegible]~~ dieser Angelegenheit, durch eine gründliche Untersuchung und Prüfung vorgenommen ist,

An
Seine Hochwürden Superintendenten
zu Elbei bei Wolmirstedt.

C5 II/200

- C5 II/200 -